

Ohn Theologie
Ganzheitliche Theologie

von

Myung Yong Kim

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	5
Myung Yong Kim	
Würdigung der Ohn Theologie	7
Michael Welker	
Vorwort der Herausgeberin	11
Uta Andrée	
Einleitung	19
I Was ist Ohn Theologie?	21
II Wie sich die Theologie in Korea zu einer Ohn Theologie entwickelt	25
Hyung Ryong Parks fundamentalistische Theologie	25
Yong Ghi Chos Theologie des dreifachen Segens	28
Minjung Theologie	31
Jong Sung Rhees TongJun (ganzheitliche) Theologie	34
III Rahmen und Anliegen der Ohn Theologie	37
Rahmen der Ohn Theologie	37
Anliegen der Ohn Theologie	39
IV Grundzüge der Ohn Theologie	43
Trinitarische Theologie	43
Theologie von Gottes Souveränität und Gnade	44
Das ganze Evangelium	47
Theologie vom Reich Gottes	49
Dialogische Theologie	52
Theologie des Gebets	54
Ethik der Liebe	55
Zusammenfassung	57

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Myung Yong Kim¹

Der Entwurf zu einer genuin koreanischen Ohn Theologie wurzelt in der deutschen Theologie. Die beiden deutschen Theologen Karl Barth und Jürgen Moltmann haben in entscheidender Weise zur Entwicklung der Ohn Theologie in Korea beigetragen. Darüber hinaus ist auch Jong Sung Rhee zu nennen, der als Vorvater der Ohn Theologie gelten kann, er liebte die deutsche Theologie. Für ihn waren Johannes Calvin, Karl Barth und Jürgen Moltmann wichtig zum rechten Studium der Theologie. Ihre Theologien wurden nun die Grundlage der Ohn Theologie. Auch Texte von Christoph Blumhardt und seinem Vater waren wichtig für die Entwicklung einer Ohn Theologie. Zur Tradition der liberalen Theologie hat die Ohn Theologie dagegen wenig Beziehung.

Dennoch muss man betonen, dass die Ohn Theologie keine deutsche Theologie ist. Sie entwickelte sich in der kirchlichen Situation in Korea. Erstens muss man festhalten, dass die Koreanische Kirche eine Kirche des Betens ist. Koreanische Pfarrerinnen und Pfarrer sind überzeugt, dass ohne das Gebet die Entwicklung des Reiches Gottes unmöglich ist. Deshalb ist Ohn Theologie eine Theologie, die betont, dass die wichtigste Aufgabe der Kirche das Beten sei. Zweitens ist die Koreanische Kirche eine pneumatologische Kirche, die von den wunderbaren Erfahrungen des Heiligen Geistes erzählt. Entsprechend spricht auch die Ohn Theologie über die wunderbaren Wirkungen des Heiligen Geistes. Ohn Theologie ist eine pneumatologische Theologie, während die traditionelle westliche Theologie eine christologische Theologie ist. Die Vertreter der Ohn Theologie drücken ihre Trauer darüber aus, dass europäische und amerikanische Theologien ihrer Meinung nach immer wenig von den wunderbaren Wirkungen des Heiligen Geistes und über das Gebet sprechen. Ohn Theologie ist überzeugt, dass es überall in der Welt wunderbare Wirkungen des Heiligen Geistes gibt. Sie vertritt die Ansicht,

¹ Für diese Ausgabe formulierte Einleitung des Autors.

dass die Verwirklichung des Reiches Gottes tief mit den wunderbaren Freuden verbunden ist, die vom Heiligen Geistes gewirkt werden.

Es ist große Freude für mich und die Gesellschaft für Ohn Theologie in Korea, dass dieser Text zur Ohn Theologie von Stipendiaten und Studienleitung der Missionsakademie an der Universität Hamburg ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht wird. Ein besonderer Dank gilt Uta Andrée und ihren Kollegen, dass sie sich für die Übersetzung und Veröffentlichung der Ohn Theologie eingesetzt haben. Ich danke auch Jürgen Moltmann, der mein Doktorvater war und nun der große Lehrer der koreanischen Theologie ist, herzlich für die Empfehlung, die zu dieser Übersetzung geführt hat. Ich danke auch Michael Welker, der die Ohn Theologie als erster in der deutschen theologischen Landschaft bekannt gemacht hat und der mir seit der Zeit meiner Doktorarbeit in Tübingen ein sehr guter Berater geworden ist und den wir als wichtigen Lehrer in der koreanischen Theologie schätzen. Ihm sie auch herzlich gedankt für seine wertschätzende Kommentierung der Ohn Theologie, die hier wieder abgedruckt werden konnte.

Im Januar 2019

Myung Yong Kim

Professor Emeritus der Presbyterian University & Theological Seminary

Würdigung der Ohn-Theologie

Michael Welker²

Die holistische Theologie befähigt dazu, uns und unsere Mitmenschen in geistlichen und gottesdienstlichen Zusammenhängen zu sehen, die wohl in der gottesdienstlichen Feier der versammelten Gemeinde, in Gebet und Doxologie die angemessene Gestalt und den Höhepunkt erfahren, die aber zugleich in der Kirche aller Zeiten und Weltgegenden beheimatet sind (die priesterliche Dimension des Reiches Gottes). Die Kirche Jesu Christi und sein kommendes Reich sind so viel weiter als die oft erschreckend weiten und unübersichtlichen irdischen Lebensverhältnisse.

Zur Entfaltung dieser Antwort greife ich auf einen sehr hilfreichen Vorschlag zurück, der kürzlich von Myung Yong Kim unter dem Titel "Ohn Theology (Holistic Theology)" unterbreitet worden ist. Diese Theologie ist an der reformatorischen Theologie orientiert und in Auseinandersetzung mit den weltweiten theologischen Entwicklungen im 19. Und 20. Jahrhundert erwachsen. Sie ist in der Presbyterian Church of Korea in der Megacity Seoul ausgebildet worden. Diese ganzheitliche Theologie ist eine kirchliche Theologie, die aber zugleich den Zeiten und Weltreligionen übergreifenden Orientierungsraum des kommenden Reiches Gottes zu respektieren sucht. Sie will den Orientierungsraum des kommenden Reiches Gottes trinitätstheologisch erschließen. Sie bejaht die christologische Grundorientierung neutestamentlicher und reformatorischer Theologie, und zugleich öffnet sie sich für die pneumatologische Ausrichtung, wie sie für die starken Pfingstkirchen und charismatischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts charakteristisch ist. "Ohn Theology has as its foundation the ultimate authority of the revelation of Jesus Christ but is open to the amazing works of freedom and life being shown in every part of the world by the Holy Spirit" (2). Gegenüber der starken Konzentration auf die Rettung der individuellen Seele in Teilen des reformierten Fundamentalismus in Südkorea, aber auch in Teilen der Pfingsttheologie entwickelt sie eine christologisch und neu-

² Abdruck einer Beigabe zur koreanisch-englischen Ausgabe der Ohn Theologie, Holistic Theology von 2014)

schöpfungstheologisch begründete Reich-Gottes-Perspektive, die den Geist Gottes als Kraft am Werk sieht, die auf Gerechtigkeit und Frieden und auf den Schutz der Schwachen ausgerichtet ist. Mit einer sogenannten "komplementären Eschatologie" – ein Konzept und ein Terminus, zu dem unser langer Austausch mit Naturwissenschaftlern über Fragen der Eschatologie geführt hat – kann sich die holistische Theologie in ein konstruktives und kritisches Verhältnis zu vielen Entwicklungen der ökumenischen Theologie, der Befreiungstheologie und der innerkoreanischen Minjung-Theologie setzen.

Eindrücklich bringt Kim Myung Yong die mehrperspektivische trinitätstheologische und die christologisch-pneumatologische Orientierung im Anschluss an Calvin, Barth, Moltmann und den früheren Präsidenten seiner Hochschule, JongSung Rhee, zur Geltung.

Das schöpferische und neu-schöpferische Wirken des dreieinigen Gottes ist nicht nur ein Wirken an individuellen Seelen, und es zielt auch nicht nur auf eine transgeschichtliche, eschatologische Wirklichkeit. Wohl will Kim Myung Yong keineswegs Offenbarung und Geschichte identifiziert sehen, er sieht aber im kommenden Reich Gottes eine zugleich präsentische und futurische innergeschichtliche eschatologische Bewegung am Werk, die in komplementärer Beziehung steht zu dem ewigen Reich Gottes, dessen vollkommene Offenbarung der christliche Glaube erwartet. Das von Jesus Christus bestimmte und in der Macht des Heiligen Geistes schöpferisch und neu-schöpferisch gestaltete Leben vollzieht sich einerseits im Gottesdienst und im Gebet, andererseits in einer prophetischen und diakonischen Nachfolge, in der Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi und in einer Ethik der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens.

Die holistische Theologie befähigt durch ihre pneumatologische Orientierung dazu, die klassische Lehre vom dreifachen Amt Jesu Christi (Jesus Christus als wahrer König, wahrer Priester und wahrer Prophet) zu einer Lehre von der "dreifachen Gestalt des Reiches Gottes" (M. Welker, Gottes Offenbarung. Christologie) weiterzuentwickeln. Sie befähigt zur Erkenntnis, dass wir Menschen in weit ausgreifenden Wirkungszusammenhängen des dreieinigen Gottes stehen, die uns die diakonischen Taten der Liebe und Vergebung, der aufbauenden Lehre, der Annahme und der Heilung um uns herum und zu unseren Gunsten erkennen lassen und die uns zu diesen Taten auch unter schwierigsten Bedingungen befähigen (die königliche Gestalt des Reiches Gottes). Die Sorge um die

leibliche und seelische Gesundheit der Mitmenschen innerhalb und außerhalb der Gemeinden kann sich dabei nicht nur auf den individuell-therapeutischen, gar nur an das Medizinsystem zu delegierenden Dienst beschränken. Die Gesundheit der in den Städten lebenden Menschen ist ein entscheidendes Maß, an dem die Evolution der Städte auch von kirchlicher Seite aus zu messen ist.

Vorwort der Herausgeberin

Uta Andrée

Auf Koreanische Theologie wurden Theologinnen und Theologen in Deutschland wohl erstmals intensiver aufmerksam, als Jürgen Moltmann 1984 sein Buch „Minjung. Theologie des Volkes Gottes in Südkorea“ herausgab. Südkorea stand von 1961 bis 1979 unter der Diktatur von General Park Chung-Hee. Der Kampf des Volkes für demokratische Strukturen in der Post Park Ära prägt die achtziger Jahre. Die Theologie hat auf diese Bewegung von unten aus den Reihen des Volkes, des Minjung, reagiert. Parallel zur lateinamerikanischen Befreiungstheologie, vielleicht auch inspiriert von ihr entstand die Minjung-Theologie, die eine sozialkritische und menschenrechtsorientierte Auslegung der Bibel und Reformulierung der Theologie entwarf. An der Missionsakademie entstanden am Lehrstuhl von Theodor Ahrens im Sinne dieses Aufbruchs mehrere Dissertationen.³ Gleichzeitig wurden Arbeiten in Deutschland zu koreanischer Theologie vorgelegt.⁴ Es ist damit eine Beziehung etabliert worden, die auch in Partnerschaften der Missionswerke (vor allem der Evangelischen Mission in Solidarität EMS – damals Evangelische Mission in Süddeutschland; des Berliner Missionswerks; des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (DiMOE)

³ Kim, Myung-Soo (1991): Die Trägergruppe von Q – Sozialgeschichtliche Forschung zur Q-Überlieferung in den synoptischen Evangelien; Kim, Chung-Jin (1992): Minjung und Mission – Eine Untersuchung über die Minjung-Theologie in Korea aus der Perspektive der Mission; Park, Myung Chul (1992): Das Gespräch der Minjung-Theologen mit der koreanischen Nationalbewegung und dem Dschutsche Sozialismus – Eine Studie zur Frage der Menschenrechte in Korea; Kang, Won-Don (1998): Zur Gestaltung einer human, sozial und ökologisch gerechten Arbeit (Diss. Bochum).

⁴ Ulrike Link-Wieczorek (1991): Reden von Gott in Afrika und Asien : Darstellung und Interpretation der afrikanischen Theologie im Vergleich mit der koreanischen Minjung-Theologie (Diss. Heidelberg); Volker Küster (1995): Theologie im Kontext: zugleich ein Versuch über die Minjung-Theologie (Diss. Heidelberg).

Gestalt gewonnen hat. Die Minjung Theologie hat sich in Deutschland einen Namen gemacht. Wer sich in Deutschland mit Theologie in Korea beschäftigt, wird unweigerlich auf sie stoßen. Umso mehr überrascht es, dass es durchaus kein Stichwort ist, über das man in Korea selbstverständlich mit Theologiestudierenden heute ins Gespräch kommen kann. Viele haben nie davon gehört. Die Minjung Theologie hat in Deutschland große Aufmerksamkeit erlangt, das entspricht aber nicht ihrer Bedeutung für den theologischen Diskurs in Korea.

Einer der ausgewiesenen theologischen Experten in der Partnerschaft zwischen Südkorea und Deutschland, Lutz Drescher, sagte einmal sinngemäß: „So ist es eben. Wir machen Sozialarbeit und Entwicklungsarbeit und stellen sie ganz unter das Motto und die Überzeugungen der Minjung Theologie, dass das Volk seine Geschichte mit Gott und seinen Zugang zum Evangelium selber in die Hand nehmen wird. Die Leute schätzen unsere Projekte und arbeiten in unseren Einrichtungen mit, aber am Sonntag kommen sie nicht in unsere von der Minjung Theologie inspirierten Andachten. Sie gehen in die großen charismatischen Kirchen.“ Auch das scheint eine Parallele zur lateinamerikanischen Situation zu sein, wo oft zu hören ist: Die Befreiungstheologie hat eine Option für das Volk getroffen, aber das Volk hat eine Option für die Pfingstkirche getroffen. Daran ist abzulesen, dass die breite Rezeption koreanischer Theologie in Deutschland in Gestalt der Minjung Theologie nicht der Hauptströmung theologischer Entwicklung in Südkorea selber entspricht.

Der hier vorliegende Entwurf einer ganzheitlichen Ohn Theologie macht uns deutlich, dass andere Strömungen die protestantische Landschaft und vor allem das Gemeindeleben in starkem Maße prägen. Extremster Ausdruck einer ganz anders ausgerichteten Theologie und Frömmigkeit waren die Proteste von koreanischen Christen während der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Busan 2013 gegen eine liberale, verwässerte, Jesus-vergessene, relativistische, ökumenische Theologie. Myung Yong Kim reagiert mit seinem Beitrag unter anderem auf diese Stimmen, er will die zerstrittenen Lager wieder zusammenbringen und eine Theologie entwerfen, die alle versammeln und versöhnen kann.

Die von Myung Yong Kim vorgelegte Ohn Theologie mag deshalb eine Enttäuschung für diejenigen darstellen, die immer noch meinten, die politisch engagierte Minjung Theologie präge Frömmigkeit und Theologie

in Korea. Ohn Theologie ist in dieser Hinsicht eine heilsame Desillusionierung. Sie bildet wahrscheinlich eher die theologische Stimmung in Korea ab. Gleichzeitig ist ihr Anspruch, nun die verschiedenen Strömungen von fundamentalistisch bis feministisch zusammenzubringen, wohl ebenfalls eine Illusion. Denn auch Ohn Theologie ist wiederum nur einem kleinen Kreis von Theologinnen und Theologen in Korea und nur wenigen in der weltweiten Christenheit bekannt. Dem versucht der Autor unter anderem dadurch entgegen zu wirken, dass er seinen Text in viele Sprachen übersetzen lässt. Es liegen beispielsweise Übersetzungen ins Englische, Spanische, Chinesische, Ungarische, Japanische und ins Russische vor. Eine englische Fassung des Textes wurde in Deutschland schon im Oktober 2015 in der Zeitschrift „Evangelische Theologie“ veröffentlicht.⁵ In Korea ist eine „Society for Ohn Theology“ gegründet worden, durch die der Entwurf einer Ohn Theologie von verschiedenen Autoren in mehreren Publikationen vertieft und an spezifischen theologischen Fragestellungen ausbuchstabiert wurde.⁶

Jürgen Moltmann hat sich Mitte 2017 an die Herausgeberin gewandt mit der Bitte, über eine Übersetzung und Herausgabe der Ohn Theologie nachzudenken. Die Missionsakademie als ökumenischer Studienort eignet sich hervorragend für ein solches Projekt. Mit zwei Kollegen aus der Studienleitung und drei Stipendiaten haben wir uns an die Arbeit gemacht, auf Grundlage der englischen Übersetzung unter Rückgriff auf die koreanische Originalausgabe und unter Hinzuziehung der spanischen und der chinesischen Übersetzungen einen deutschen Text zu erstellen. Begleitet wurde die sprachliche Arbeit am Text von theologischen Diskussionen über den Inhalt der Ohn Theologie. Auf diese Weise hat uns diese Anfrage zu einem großartigen theologischen Workshop verholfen. Zur Übersetzergruppe gehörten neben der Herausgeberin: Dr. Ruomin Liu aus China (Studienleiter an der Missionsakademie), Hae Ung Chai aus Südkorea (Stipendiat der Missionsakademie und Promovend im Fach Interkulturelle Theologie), Aravind Jeyakumar Moniraj aus Indien (Stipendiat der Missionsakademie und Promovend im Fach Altes

⁵ Myung Yong Kim, Ohn Theology (Holistic Theology), in: Evangelische Theologie (EvTh) Vol.75, Oktober 2015, S. 366-384.

⁶ Vgl. Myung Yong Kim, Chulho Youn, Yo-Han Hyun, Do-Hoon Kim, Holistic Theology, resbyterian University and Theological Seminary Press, Seoul 2015. Vgl. Myung Yong Kim, The World of Ohn Theology, Presbyterian University and Theological Seminary Press, Seoul 2016.

Testament) und Juan Esteban Londoño aus Kolumbien (Stipendiat der Missionsakademie und Promovend im Fach Systematische Theologie).

Mit dieser Übersetzung will die Missionsakademie die Idee der Ohn Theologie unterstützen, dass verschiedene und geradezu entgegengesetzte theologische Überzeugungen miteinander ins Gespräch gebracht werden. Und zugleich möchten wir eine kritische Debatte über die Ohn Theologie anstoßen. Wenn die Ohn Theologie ein Angebot ist, sich jenseits von kirchenpolitischen und wissenschaftspolitischen Ambitionen und Herrschaftsansprüchen über den Grund des christlichen Glaubens zu verständigen und die unterschiedlichen protestantischen Kirchen in Korea zu einer Einheit in versöhnter Verschiedenheit zusammenzubringen und nicht eine weitere Position, die sich absetzen will von den anderen, auf den Markt zu bringen, dann tragen wir durch diese Übersetzung gerne zu diesem Prozess bei.

Um in den kritischen Dialog mit der Ohn Theologie gleich an dieser Stelle einzusteigen, möchte ich als Herausgeberin gerne an das Ende dieses Vorworts einige Beobachtungen stellen und Fragen aufwerfen, die die Übersetzergruppe in ihren Diskussionsrunden festgehalten hat:

Eine wichtige Figur der Ohn Theologie ist die Vollkommenheit, das umfassend Perfekte: „Ohn Theologie möchte zu einer Vollständigkeit gelangen, zu vollkommener Wahrheit.“ Wir haben unsere Zweifel, ob Perfektion und Vollkommenheit ein geeignetes Kriterium oder Maß für Theologie sein können. Ist theologisches Denken nicht viel angemessener, wenn es in Kategorien der Gebrochenheit des Daseins, der Welt und der Beziehung zu Gott denkt? Eine „vollkommene Theologie“ klingt nach einem allzu menschlichen, übersteigerten Anspruch.

Ohn Theologie stellt sich als eine Theologie für die Kirche und für die Gemeinde dar, die der Kirche und der Gemeinde entspringt. Diese enge Bezogenheit von Theologie und Kirche ist zunächst sehr zu würdigen, allerdings fehlte uns im Laufe der Lektüre das kritische Moment der Theologie gegenüber der Kirche. Wo ist die produktive Spannung, das prophetische Amt der Theologie in ihrem Verhältnis zur Kirche?

Die oft pauschalen negativen Bewertungen von Theologien aus anderen Ländern, wenn zum Beispiel von „kurzsichtigen Theologien aus Ländern der Dritten Welt“ die Rede ist, erscheinen uns unangemessen, aber vor allem mit dem versöhnenden und Brücken schlagenden Anspruch der Ohn Theologie nicht vereinbar. Auch die harsche Kritik an der Euro-

päischen Theologie - man fragt sich, was man darunter verstehen soll -, die grundsätzlich andere Theologien abwerten würde und sich als die hohe Theologie gerieren würde, die gefangen sei in ihrer Bezogenheit auf die Vernunft, die glaubensvergessen sei und Gottes Wirkmacht nicht anerkenne, steht in unverständlichem Kontrast zum Lob auf Jürgen Moltmann, Karl Barth und andere „europäische Theologen“. Eine Theologie, die sich als eine versteht, „in der sich pfingstliche, evangelikale und ökumenische Theologien auf ihrem Höhepunkt vereinen“, kann nicht auf Abwertungen anderer Theologien gegründet sein. Der Vorwurf an die „Europäische Theologie“, sie stelle sich als kontextlose Theologie über andere theologische Traditionen, trifft glücklicherweise nicht mehr zu. Auch in Europa weiß man inzwischen, dass jede Theologie kontextuelle Theologie ist - übrigens auch Ohn Theologie, die sich hier so ganz anders darstellt und sich damit ihre eigene Kritik zuzieht.

Insgesamt scheint die Minjung Theologie der größte Gegner der Ohn Theologie zu sein; ihr gegenüber wird am klarsten theologisch argumentiert und das nicht nur in dem Kapitel, das ihr gewidmet ist. Es wäre reizvoll Theologinnen und Theologen zu hören, die von dieser Tradition geprägt sind, was sie angesichts der Vorwürfe vorbringen würden, die Myung Yong Kim hier aufwirft: Selbsterlösungslehre, kein Verständnis von Jesu Göttlichkeit, keine Trinitätstheologie, Abwertung von paulinischer gegenüber synoptischer Tradition, defizitäre Kreuzestheologie... Die Liste klingt in vielem nach den Vorwürfen, die gegen die lateinamerikanische Befreiungstheologie erhoben worden sind. Die Debatte gibt es also schon und in vielem hat dieser Flügel der Theologie schon darauf geantwortet und sich theologisch weiterentwickelt. Wir gehen davon aus, dass dies auch in Korea geschehen ist und die Minjung Theologie nicht in den Überzeugungen, die sie in den achtziger Jahren entwickelt hat, stehen geblieben ist.

Desweiteren kritisiert der Autor die Feministische Theologie, Black Theology, Theologie des Sozialismus, ökologische Theologie usw., weil hier jeweils nur ein Aspekt der Theologie in den Fokus gerückt werde. Er meint mit seiner Ohn Theologie diese Beschränkung zu überwinden und eine allumfassende Theologie zu schreiben. Wir finden das Ausspielen der einen gegen die andere Zugangsweise falsch und halten dafür, dass eine ganzheitliche Theologie, die auf wenigen Seiten meint, alle theologischen Probleme lösen zu können, weitaus kritikwürdiger ist als eine Theologie, die sich einseitig einem Thema widmet und dieses zum

Zentrum ihres theologischen Systems macht und dabei ihre Einseitigkeit nicht verhehlt, vielleicht sogar zum Programm macht. Eine Theologie die von sich sagt: „Ohn Theologie nimmt sich aller Themen der Welt an, und versucht sich ihrer in ausgeglichener Weise anzunehmen. Dabei schafft sie eine Welt in Frieden und Liebe“, überspringt die Zweideutigkeit, das Fragmentarische und Gebrochene der Welt, das Vorletzte – wie Bonhoeffer es vielleicht genannt hätte – und die Tatsache, dass wir jetzt nur wie durch einen Spiegel die Probleme und Konflikte erkennen und bearbeiten können.

Das führt zu dem Punkt, dass die Reichweite und Effektivität von Theologie in diesem Entwurf ungemein überschätzt wird. Am Reich Gottes mitzubauen ist zwar Teil des christlichen Strebens und Auftrags, aber es kann nicht darum gehen, die Verwirklichung des Reiches Gottes hier und jetzt in die Hand zu nehmen und endlich durchzusetzen – wie es an manchen Stellen der Ohn Theologie klingt. Sie verkennt damit die göttliche Dimension des Reiches Gottes, nimmt das Changieren zwischen „schon“ und „noch nicht“ nicht ernst und überspringt die Verstricktheit des Menschen in Fall und Sünde.

In diesem Zusammenhang ist die große Bedeutung der Rede vom Teufel, von Satan und von dem Bösen aufzurufen. Es scheint ein dualistisches Weltbild auf, wenn Myung Yong Kim von der starken Wirkkraft des Teufels spricht. Besonders problematisch wird es, wenn er seinen dämonologischen Ansatz auf die deutsche Geschichte anwendet und festhält, dass „sich hinter Adolf Hitler die tiefe Wirkmacht des Teufels verbarg.“ Das Böse in dieser Weise zu substantzieren und aus der Verantwortung des Menschen zu entlassen, verhindert einen differenzierten Zugang zur Wirklichkeit und die Formulierung einer theologischen Ethik.

Schließlich blieb uns die explizite Ablehnung eines religiösen Pluralismus seitens der Ohn Theologie, die ja eine dialogische und vereinende Theologie sein will, unverständlich. Ohn Theologie lehnt einen Dialog mit anderen Religionen ab, der die Frage nach dem einen Gott in den vielen Religionen stellt. Es wird an diesem Beispiel wiederum deutlich, dass die Ganzheitlichkeit nur eine scheinbare ist und der umfassende, holistische Anspruch der Ohn Theologie nicht eingelöst wird.

Wir hoffen, dass wir über diese und andere Punkte der theologischen Debatte mit den Vertreterinnen und Vertretern der Ohn Theologie weiterhin in einem konstruktiven Dialog bleiben. Wir ermutigen andere

koreanische Theologinnen und Theologen, auf diesen Band zu reagieren und uns ihre Beiträge zu einer gegenwärtigen koreanischen Theologie zukommen zu lassen. Es wäre erfreulich, wenn dieser Band der Reihe Theologische Impulse der Missionsakademie (TIMA) eine Fortsetzung mit anderen Stimmen aus Korea finden würde und es so zu einer Neuauflage des großen Interesses käme, auf das Jürgen Moltmanns Buch zur Minjung Theologie von 1984 gestoßen ist.

Zu danken ist den Mitgliedern der Übersetzergruppe für ihre engagierte Auseinandersetzung mit dem Text, Michael Welker für die Bereitschaft seine Rezension der Ohn Theologie von 2014 zum Wiederabdruck zur Verfügung zu stellen und Jürgen Moltmann für die Initiative, dieses Projekt der Missionsakademie anzuvertrauen. Ein ganz besonderer Dank gilt Myung Yong Kim für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Übersetzung, für einen freundschaftlichen Besuch in Hamburg und für die Bereitschaft, seinen theologischen Beitrag einer kritischen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Einleitung

Ohn Theologie ist eine koreanische Theologie, die in Korea entwickelt wurde. Sie nimmt auf kreative Weise die positiven Impulse der ökumenischen, evangelikalischen und pentekostalen Theologien auf, die in Korea zusammenfließen und die auf den protestantischen Traditionen von Luther und Calvin beruhen. Sie wurde mit dem Ziel entwickelt, eine vollkommene Theologie zu formulieren, die die Schwächen von Hyung Ryong Parks Fundamentalismus und von Yong Ghi Chos Theologie des dreifachen Segens und auch die Schwächen der Minjung Theologie überwindet. Sie entspringt der Theologie des wohl am meisten beachteten Pastors in Korea, Rev. Kyung Jhig Han, und der TongJun (ganzheitlichen) Theologie des Theologen Jong Sung Rhee. Zugleich ist sie zutiefst geprägt vom Denken Karl Barths und Jürgen Moltmanns.

Ohn Theologie ist umfassend, vollkommene Theologie für die ganze Welt. Theologie ist für die Kirche unbedingt wichtig. Und doch erscheint Theologie für die Kirche oft eng und kurzsichtig. Wir brauchen ganz dringend eine Theologie, die der Welt zur Orientierung dient und die die Welt mit dem Reich Gottes verbindet. Ohn Theologie wurde für diese Aufgabe entworfen. Eine unvollständige Theologie kann die Welt nicht vor dem Kollaps bewahren, nicht davor, dass sie überschwemmt und beherrscht wird von Verwirrung, vom Bösen und von Tragödien. „Seid vollkommen (griechisch: teleioi, in heutigem Deutsch: ‚vollkommen‘ oder ‚perfekt‘), wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Matthäus 5,48) Das gilt auch für die Theologie und muss auf sie angewendet werden. Wir brauchen unbedingt eine vollkommene, umfassende Theologie für die ganze Welt, für das Leben und für Frieden in der Welt.

Ohn Theologie, so wie sie in dieser Veröffentlichung vorliegt, wurde zuvor bei dem Fünften Internationalen Symposium vorgestellt, das die Presbyterianische Universität und das theologische Seminar am 13. - 14. Mai 2014 unter dem Thema „Asiatisch-Pazifische Theologie und Praxis im 21. Jahrhundert“ abgehalten haben. Sie wurde in der Hoffnung aufgeschrieben, dass Asiatisch-Pazifische Theologie mit der Ohn Theologie eine gemeinsame Ausrichtung finde und in bedeutender Weise dem Leben und dem Frieden in der Region Asien Pazifik dienen könne.

Ohn Theologie steht im Zentrum der koreanischen Kirche. Sie steht in enger Verbindung mit und wurde parallel entwickelt zur Theologie der Presbyterianischen Kirche in Korea (Tonghap), darin wurde die Theologie der Mehrheit der Theologinnen und Theologen aufgenommen, die aus einer evangelikalen Tradition kommen und dabei ein hohes akademisches Niveau pflegen. Sie wird denen hilfreiche Einblicke bieten, die etwas über die Hauptströmungen der Theologie koreanischer Kirchen heute lernen wollen. Dabei bezieht sie sich nicht einfach nur auf den Geist und die Lehren der gegenwärtigen Koreanischen Kirchen. Die Ausrichtung und das Ideal, auf das sich Kirche, Welt und Theologie zubewegen müssen, können in der Ohn Theologie gefunden werden.

Ohn Theologie (ganzheitliche Theologie) ist die Zusammenschau und Kulmination von 130 Jahren Koreanischer Theologie. Ohn Theologie ist eine Theologie für theologische Vollkommenheit und Perfektion für die ganze Welt. Ohn Theologie ist eine in Korea entwickelte Theologie, sie entstand in der Tonghap Presbyterianischen Kirche von Korea und besonders in der heute so genannten Presbyterianischen Universität und dem Theologischen Seminar. Wenn man bedenkt, dass die Presbyterianische Kirche heute die bedeutendste Konfession der Koreanischen Kirche ist, kann man Ohn Theologie als die zentrale Theologie in Korea verstehen. Es ist eine rein koreanische Variante der von Jong Sung Rhee formulierten TongJun Theologie.⁷ Ohn Theologie und TongJun Theologie sind nicht völlig voneinander verschieden; dennoch hat die Ohn Theologie einige Aspekte der TongJun Theologie weiter entwickelt. Dieser Beitrag wird erläutern, welche Züge die Ohn Theologie trägt, die Geschichte der koreanischen Theologie, die in der Ohn Theologie mündet, und warum die Ohn Theologie als eine Zusammenfassung und ein Höhepunkt von 130 Jahren koreanischer Theologie verstanden werden kann.

⁷ In Bezug auf Jong Sung Rhees Tongjun Theologie vgl. Jung Sung Rhee, et al., 통전신학 [Tongjun Theologie] (Seoul: Presbyterian University and Theological Seminary Press, 2004), S. 13-116.

I Was ist Ohn Theologie?

Ohn Theologie ist ein neuer Name für TongJun Theologie. TongJun ist von chinesischen Schriftzeichen abgeleitet, wenn man sie ins reine Koreanisch übersetzt bedeuten sie Ohn Theologie. Man kann festhalten, dass beide TongJun und Ohn Theologie dieselbe Bedeutung haben. TongJun Theologie wurde von Jong Sung Rhee entwickelt und zwar an der Einrichtung, die heute die Presbyterianische Universität und dort das Theologische Seminar heißt; sie wurde dann sehr schnell zu der Theologie der Presbyterianischen Tonghap Kirche von Korea. Ihre spezifischen Inhalte wurde in dem damaligen Presbyterianischen College genauer im theologischen Grundsatzdokument des Theologischen Seminars, von 2001 festgehalten, das die Philosophie Theologischer Ausbildung festhielt, seine besonderen Merkmale gingen in das Bekenntnis der Tonghap PCK (Presbyterianische Kirche von Korea) ein. Der Slogan „Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus und die Verwirklichung des Reiches Gottes“⁸, die 1998 gefunden wurde, um die besondere Philosophie des Presbyterianischen Colleges und des Theologischen Seminars zu beschreiben, war eine komprimierte Zusammenfassung der Inhalte der TongJun Theologie.

Ohn Theologie richtet sich an die ganze Welt. Ohn Theologie ist grundlegend für die Kirche, aber es ist nicht nur eine Theologie für die Kirche. Ohn Theologie sehnt sich danach, Zeichen des Reiches Gottes in der ganzen Welt zu entdecken. Das heißt, sie ist eine Theologie, die die darauf zielt, es der ganzen Welt zu ermöglichen, sich auf das Reich

⁸ Der Bildungsansatz des PUTS (Presbyterianische Universität und Theologisches Seminar) wurde 1998 im Zuge der Vorbereitung eines Evaluationsprozesses der Universität, die vom Koreanischen Rat für die universitäre Bildung durchgeführt wurde, formuliert. Ich war damals Studiendirektor und erkannte das Fehlen eines Bildungsplans, so dass ich ein Komitee berief, das einen solchen ausarbeiten sollte. Das Komitee erarbeitet den Vorschlag „Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus und die Verwirklichung des Reiches Gottes“, der Fachbereich nahm diese Formulierung an und machte sie zum offiziellen Bildungsgrundsatz für die Universität. Gemeinsam mit den beiden Stichworten „Frömmigkeit und Wissenschaft“ wird dieser Grundsatz heute überall angewendet und bildet das Konzept, das die Theologie und den Geist von PUTS bestimmt.

Gottes auszurichten und sich endgültig in den Dienst des kommenden Gottesreiches hier auf Erden zu stellen.⁹

Ohn Theologie sucht nach der Vollkommenheit der Theologie. Ohn Theologie vermeidet kurzsichtige und zersplitterte Theologien. Kurzsichtige Theologien, die oft aus den Ländern der Dritten Welt kommen, haben nicht denselben langen Weg hinter sich, wie die Ohn Theologie. Um umfassendere Ansätze formulieren zu können, engagiert sich die Ohn Theologie im Dialog mit anderen Theologien und Denkansätzen und will so zu einer ganzheitlichen Perspektive finden. Ohn Theologie würdigt die Theologien der Ersten Welt und die der Dritten Welt. Ohn Theologie gründet sich in der letztgültigen Autorität der Offenbarung in Jesus Christus und ist zugleich offen für das erstaunliche Wirken des Heiligen Geistes, der in allen Teilen der Welt Freiheit und Leben schafft. Ohn Theologie ist eine dialogische Theologie, eine pneumatologische Theologie, die ihre Wurzel in der Bibel hat, und eine Theologie der Freiheit und des Lebens.

Warum ist es dann für uns notwendig, eine neue Bezeichnung zu verwenden und statt von TongJun Theologie von einer Ohn Theologie zu sprechen? Der erste Grund hierfür ist, dass für einen koreanischen Christen ein koreanisches Wort freundlicher klingt und leichter zu verstehen ist; der zweite Grund ist, dass es eine kleine Unstimmigkeit gibt, wenn man das chinesische Wort TongJun entlehnt. TongJun lässt an Integration denken. Das Ziel der Ohn Theologie ist jedoch nicht Integration, sondern die Formulierung einer vollkommenen und vollständigen Theologie. Integration mag das Instrumentarium sein, aber nicht der Grundsatz. Ohn Theologie ist eine Theologie, die nach theologischer Vollkommenheit sucht. Ohne dabei borniert oder kurzsichtig zu sein, beschreibt sie als ganze alles, was Gott betrifft. Da Gott der Gott des Kosmos ist, erscheint es angemessener das koreanische Wort Ohn zu verwenden, um eine Theologie zu bezeichnen, die der gesamten Menschheit und der geschaffenen Welt dienen will und die vollkommenes und vollständiges Wissen von Gott vermittelt.

Damit wir das Wort Ohn in der Ohn Theologie besser verstehen, mag eine Analogie mit dem Mond hilfreich sein. Ein halber Mond ist noch kein ganzer Mond. In der Vergangenheit haben halbe Theologien die korea-

⁹ Rhee TongJun Theologie ist für das Reich Gottes. Dennoch betont die Ohn Theologie noch stärker die Verwirklichung des Reiches Gottes als Rhee TongJun Theologie.

nischen Kirchen und unterschiedliche theologische Kreise bestimmt, das hat zu extrem tragischen und verhängnisvollen Spaltungen und Kämpfen innerhalb der koreanischen Kirche geführt, und das hält immer noch an. Die engstirnige Theologie, die es nicht geschafft hat, den Geist und die Theologie des Ökumenischen Rates der Kirchen, der 2013 seine Vollversammlung in Korea abgehalten hat, zu verstehen, hat die koreanischen Kirchen in schreckliche und entsetzliche Konflikte und Kämpfe geführt und hat damit die ganze Nation lächerlich gemacht. Die meisten, die sich für die Lösung des Konflikts eingesetzt haben und die sich für die Einheit der Kirchen einsetzen, teilen den Geist der Ohn Theologie.¹⁰ Wenn ein Halbmond die Hälfte des Mondes ist, dann ist ein Vollmond der vollständige, ganze Mond. Ohn Theologie bemüht sich, Gott so ganz und so vollständig und so voll wie möglich zu beschreiben und über ihn zu lehren.

Der Versuch der Pfingstkirche, eine spirituelle Christenheit mit dem Slogan des „ganzen Evangeliums“ zu begründen ist in Teilen verbunden mit der Leidenschaft der Ohn Theologie. Aus Sicht der Ohn Theologie hat das tiefe Verständnis für Jesu Erlösungswerk, das die Heilung des physischen Körpers und die Errettung aus Armut einschließt, eine positive Bedeutung. Ohn Theologie vertritt eine ganzheitlich Soteriologie, die sowohl die Erlösung der Seele als auch die Erlösung des Körpers zusammen in den Blick nimmt. Der ÖRK hat bei seiner Versammlung 1975 in Nairobi die Ausdrücke „das ganze Evangelium“ und „eine ganzheitliche Mission“ verwendet. Dieses kann schon verstanden werden als ein Schritt der globalen Kirche hin zu einer Ohn Theologie. Ohn Theologie hält die Erlösung des Einzelnen für genauso wichtig wie die soziale und historische Dimension der Erlösung und die Befreiung, die im Mittelpunkt der Missio Dei steht. Ohn Theologie rückt die Erklärung von Manila, wo die zweite Versammlung für die Evangelisation der Welt der Lausanner Bewegung 1989 auf Weltebene stattfand, in ein positives Licht, denn zuvor war die Evangelikale Welt nicht so stark in der Formulierung der Aufgaben und Anwaltschaft der Kirche, was Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung angeht. Ohn Theologen und Theologinnen begrüßen, dass die Theologien der Welt sich hin zu einer Ohn Theologie

¹⁰ Ohn Theologie ist die Theologie, die sich am stärksten der Ökumene verbunden weiß. Ohn Theologie ist nicht geschlossen, sondern öffnet sich. Diese Bewegung hat die Tendenz, mit anderen zu kooperieren, wenn es darum geht, das Reich Gottes aufzubauen auch wenn viele strittige Punkte existieren, aber eine Übereinstimmung in theologischen Schlüsselfragen des Glaubens besteht.

entwickeln, und sie freuen sich darüber.¹¹ Ohn Theologie ist eine Theologie, in der sich pfingstliche, evangelikale und ökumenische Theologien auf ihrem Höhepunkt vereinen. Hier sind die christologische Dimension der Theologie, die im Evangelium von Jesus Christus gegründet ist, und die pneumatologische Dimension der Theologie, die auf den Anzeichen des Reiches Gottes ruht, in einer perichoretischen Einheit miteinander verbunden. Ohn Theologie ist eine pneumatologische Theologie, die das Reich Gottes auf der Grundlage des ganzen Evangeliums, das durch Jesus Christus offenbart wurde, aufbauen will.

¹¹ Weitere Hinweise finden sich bei Jong Sung Rhee u.a., *TongJun Theology* (Seoul: Presbyterian University and Theological Seminary Press, 2004) S. 54-59.

II Wie sich die Theologie in Korea zu einer Ohn Theologie entwickelt

Hyung Ryong Parks fundamentalistische Theologie

In den letzten hundert Jahren hatte eine fundamentalistische Theologie den größten Einfluss auf die koreanischen Kirchen. Obwohl diese Theologie ursprünglich aus den USA kam, konnte sie sich in Korea tief einwurzeln, so dass die meisten koreanischen Kirchen diese fundamentalistische Theologie akzeptierten und ihr Glaubensleben auf diese Art der Theologie aufbauten. Bis heute sogar ist die einzige Theologie die man in den koreanischen Kirchen übermächtig antrifft eine fundamentalistische Theologie. Man kann sagen, dass fundamentalistische Theologie ein Kennzeichen koreanischer Theologie geworden ist. Es gab in Korea einen enormen Widerstand gegen die Vollversammlung des ÖRK, man hat versucht die Versammlung zu kippen und abzubrechen, und alle Konfessionen und Kirchen, die diesen Widerstand organisierten, waren beeinflusst von fundamentalistischer Theologie.

Die Person, die vor allem für die Begründung und Verbreitung einer fundamentalistischen Theologie in Korea verantwortlich ist, heißt Hyung Ryong Park. Er war tief beeinflusst von J. Gresham Machen, den er während seines Studiums am Princeton Seminary in den USA kennenlernte, und dessen fundamentalistische Theologie er mit nach Korea brachte, um sie dort zu implementieren. Er hat alles unternommen, um als der „koreanische Machen“ zu gelten. Er sprach sich strikt gegen eine kritische Auslegung der Bibel aus, denn er propagierte den Glauben an die absolute Unfehlbarkeit der Bibel und verordnete eine wörtliche Auslegung, entsprechend einem der Grundsätze fundamentalistischer Theologie. Er brandmarkte kritische Bibelauslegung als liberale Theologie und liberale Theologie als den Feind einer richtigen Theologie. Er hielt Karl Barth für einen liberalen Theologen und erklärte ihn zu seinem persönlichen theologischen Feind¹², weil er meinte, dass

¹² Zu Parks Kritik an Barth und den Gründen dafür, siehe: Myung Yong Kim, „The reception of Karl Barth in Korea,“ in *Dogmatics after Barth: Facing*

Barth intensive Bibelkritik für einen notwendigen Schritt zum Verständnis des Wortes Gottes hielt. Parks Kritik gegen Barth war der Hauptgrund für die Spaltung der Presbyterianischen Kirche in Korea in die Jesus Presbyterianische Kirche und die Christus Presbyterianische Kirche. Und obwohl Jae Joon Kim, die theologische Hauptfigur der Christus Presbyterianischen Kirche, mehrfach betonte, dass er streng an die Bibel als das Wort Gottes glaube, bestand Park weiter darauf, dass jemand, der Bibelkritik für notwendig hielt, nicht zugleich recht an die Bibel als das eine Wort Gottes glauben könne.

Nach Machens Tod wurde Park stark von dem amerikanischen Carl McIntire beeinflusst, der eine fundamentalistische und antikommunistische Theologie vertrat. 1959 spaltete sich die Jesus Presbyterianische Kirche in die TongHap Kirche auf der einen Seite unter Leitung von Kyung Jhing Han und die HapDong Kirche auf der anderen Seite geleitet von Park. Kyung Jhing Hans Gruppe hielt sich an die Theologie des Seminars in Princeton (PCUSA), wohingegen Parks Gruppe im fundamentalistischen Lager blieb und dem ideologischen Weg von McIntire und seinem fundamentalistischen Antikommunismus folgte. Der Grund der Spaltung innerhalb der Jesus Presbyterianischen Kirche war die Frage, ob man sich dem ÖRK anschließen sollte, dabei stand die theologische Frage nach der Bewertung der kommunistischen Ideologie im Hintergrund. Park hielt die Aufnahme von Kirchen aus kommunistischen Ländern in den ÖRK für einen Verrat an der Kirche, er hielt sich an McIntire, der seinerseits den ÖRK vehement bekämpfte. Er war überzeugt, dass die wahre Kirche einen antikommunistischen Weg einschlagen müsse. Aufgrund dieser Haltung, die seit einem halben Jahrhundert fundamentalistische Kirchen und Konfessionen in Korea beeinflusst, kam es 2013 zu den Protesten gegen die ÖRK Versammlung in Busan, die den ÖRK als ungläubige und häretische Gruppe bekämpften.

Das Problem der fundamentalistischen Theologie von Park ist sein Insistieren auf absoluter Unfehlbarkeit der Schrift, damit ist der Widerspruch zwischen biblischer Weltsicht und heutiger wissenschaftlicher Weltsicht unvermeidbar. Hierin liegt auch der Grund dafür, dass viele koreanische Intellektuelle sich nicht mit den Lehren der Kirche anfreunden können. Die vormoderne Einstellung besonders zu ethischen Fragen wie beispielsweise die Frauenordination ist ein anderes großes

Challenges in Church, Society and the Academy, eds. Günter Thomas, Rinse H. Reeling Brouwer, and Bruce McCormack (Leipzig: CreateSpace Independent Publishing Platform, 2012), S.15-19.

Problem. Es gibt Kirchen in Korea, die so stark unter Parks Einfluss standen, dass sie immer noch nicht Frauen zur Ordination zulassen.

Ein weiteres Problem der Theologie Parks ist sein Verständnis vom Reich Gottes. Er überspitzt die Kritik an der liberalen Theologie des 19. Jahrhunderts derart, dass jegliche Aussage über die Beziehung des Reiches Gottes zur Welt als unorthodox gelten muss, daraus folgt eine Theologie, die nur eine pessimistische Bewertung der Geschichte mit dem wahren und rechten Glauben in Verbindung bringen kann. Park vertritt eine Eschatologie, die einen kontinuierlichen Verfall der Menschheitsgeschichte konstatiert und das Reich des Bösen ankündigt; es würden sieben Jahre großer Bedrängnis kommen, die Kirche würde entsetzlichen Verfolgungen ausgesetzt sein; und unzählige Heilige würden den Märtyrertod erleiden müssen. Da, nach Park, die Weltherrschaft des Bösen vorherbestimmt sei, kann der Gedanke einer Erneuerung der Geschichte und einer Errichtung des Reiches Gottes nur als unbiblischer und häretischer Glaube einiger liberaler Theologen verworfen werden.

Park hält fest an der Vorstellung, dass das Reich Gottes im Himmel besteht und bei der Parusie Jesu mit ihm herabkommen wird. Entsprechend ist es nicht die Aufgabe der Kirche das Reich Gottes auszubreiten, indem sie die Welt erneuert, sondern die Seelen aus dieser Welt, die vergehen wird, zu retten und in den Himmel zu bringen. Seine Theologie beschränkt sich auf die Evangelisation. Er erachtet die politische und soziale Verantwortung der Kirche nicht für notwendig oder wichtig. Wichtig dagegen ist es für Park, die Seelen zu retten und sie in den Himmel zu führen, denn die Kirche ist die rettende Arche, es geht nicht darum politische Reformen zu befördern, sondern neue Gemeinden zu gründen und Missionare in alle Welt zu entsenden.

Aufgrund dieser Beschreibung kann man Parks Theologie als eine seelenbezogene Theologie bezeichnen. Er vertritt eine Seelentheologie, aber keine vollständige, keine „ohn“ Theologie. Er war zutiefst an der Seele aber nicht an der Welt interessiert. Parks fundamentalistische Theologie hat im Laufe der Geschichte der Koreanischen Kirche sowohl ihre Stärken als auch ihre Schwächen gezeigt. Seine ausschließlich auf Evangelisation ausgerichtete Theologie hat diejenigen Kirchen, die unter seinem Einfluss standen, zu einer großen Evangelisationsleistung geführt und ein enormes quantitatives Wachstum der Christen und Kirchen befördert. Auf der anderen Seite muss man festhalten, dass die

leitenden Geistlichen, die unter seinem Einfluss standen, in der dunklen vordemokratischen Zeit in Korea kaum in irgendeiner Weise zur Demokratisierung des Landes beigetragen haben. Die Anhänger Parks hatten kein Verständnis für den Widerstand gegen Ungerechtigkeit, den Kampf für Menschenrechte oder den Einsatz für die Demokratie; sie waren vielmehr passiv oder haben sogar dem diktatorischen Regime der damaligen Zeit zugespielt. Diese Theologie hat der Kirche nicht dazu gedient, eine verantwortliche Rolle in der Geschichte zu spielen.

Yong Ghi Chos Theologie des dreifachen Segens

Yong Ghi Cho, Kirchengründer und schon sein ganzes Leben lang Pastor der Yeouido Full Gospel Church, die zur größten Kirche der Welt wurde, ist eine Ikone der Pfingstbewegung nicht nur in Korea, sondern in der ganzen Welt. Seine Theologie hat große Wirkung in der koreanischen Pfingstbewegung erzielt und ist zu deren Theologie geworden. Und dabei ist diese Wirkung nicht auf die Pfingstbewegung beschränkt. Yong Ghi Cho hat mit einer Theologie des Heiligen Geistes Kirchen in ganz Korea erreicht.

Chos Theologie entwickelt die Idee eines fünffältigen Evangeliums und eines dreifachen Segens. Das fünffältige Evangelium bezieht sich auf Wiedergeburt, Heiligung, Heilung, die Wiederkunft Christi und die Taufe mit dem Heiligen Geist. Dabei besteht kein großer Unterschied zum vierfältigen Evangelium der koreanischen Heiligungsbewegung. Er hat lediglich die Geisttaufe zu dem vierfältigen Evangelium von Wiedergeburt, Heiligung, Heilung und Wiederkunft Christi der koreanischen Heiligungsbewegung hinzugefügt.

Die Besonderheit der Theologie Chos kann in der Formulierung eines dreifältigen Segens gesehen werden, diese Lehre wird auch die Dreischritt-Soteriologie genannt. Sie bezieht sich auf 3 Joh 1,2 „Es ist mein Wunsch, dass du gesund bleibst und dass es dir in jeder Hinsicht gut geht – so gut, wie das im Hinblick auf deinen Glauben der Fall ist.“ Seine Interpretation besagt: Wenn die Seele eines Menschen gesund ist, dann wird sich der Segen automatisch auf die Gesundheit auswirken und alle anderen Bereiche des Lebens werden sich ebenfalls positiv entwickeln.

Cho hält fest: Als Jesus gekreuzigt wurde, nahm er unsere Krankheit und unsere Armut auf sich und ertrug sie. Deshalb können wir von Krankheit und Armut geheilt werden, wenn wir an das Heilswerk Jesu am Kreuz glauben.

Chos Lehre vom dreifachen Segen bedeutete eine große Hoffnung für die Koreaner, die nach dem Koreanischen Bruderkrieg unter extremer Armut und schlechten Gesundheitsbedingungen litten. Die Drei-Schritt-Soteriologie verband den Glauben an Jesus mit der Befreiung von Krankheit und Armut und wurde damit zur Hoffnungslehre; dies war der entscheidende Punkt dafür, dass die Yeouido Full Gospel Church zur größten Kirche der Welt wurde. Chos Theologie unterschied sich wesentlich von der Parkschen Theologie der Seelenrettung. Der entscheidende Unterschied war die irdische Dimension der Erlösung bei Cho. Cho proklamierte nicht nur die Erlösung der Seele, sondern wandte sich dem wirtschaftlichen Aspekt des Lebens zu, ganz konkret der Befreiung aus Armut. Chos Soteriologie war ein Evangelium der Hoffnung für viele, die krank und arm waren, sein Evangelium der Hoffnung war die Kraft, die das Wachsen der koreanischen Pfingstbewegung erklärt.

Sowohl die koreanischen Minjung Theologie als auch Chos Theologie des dreifachen Segens wollten die Menschen retten. Beide sind auf dem historischen Hintergrund zu verstehen, dass Korea bis in die 1980er Jahre einen verzweifelten Kampf gegen die Armut geführt hat. Die Minjung Theologie hoffte mit den Armen auf einen Umsturz der politischen und ökonomischen Struktur der Gesellschaft, Chos Theologie sät Hoffnung durch die unmittelbare Begegnung mit dem Heiligen Geist. Cho predigte, dass Christi erlösende Gnade uns von dem Fluch und dem Leiden befreit und dass sein erneuerndes Werk der Gnade durch den Heiligen Geist offenbart wird.

Die Schwäche der Theologie von Cho besteht darin, dass er das Wirken des Heiligen Geistes nur auf einer individuellen Ebene verstehen konnte. Cho bezog das Wirken des Heiligen Geistes nicht auf die politischen und sozialen Strukturen der Wirklichkeit.¹³ Aus heutiger theologischer Sicht kann man Chos Theologie als Beitrag zu einer Theologie des Lebens verstehen, allerdings findet man in Chos Theologie keinen Bezug zur

¹³ Dieses Problem betrifft nicht nur Cho, sondern ist eine Schwäche der gesamten pentekostalen Theologie. Moltmann hat darauf hingewiesen, dass Pfingstler nicht in der Friedensbewegung anzutreffen sind. Siehe J. Moltmann, *Quelle des Lebens* (München: Kaiser Verlag, 197), S. 66.

Gerechtigkeits- und Friedensthematik, die ja im Losungswort des ÖRK für die Vollversammlung 2013 in Busan stark betont wurden „Gott des Lebens, leite uns zu Gerechtigkeit und Frieden“. Cho bezog sich nur auf den Erlöser Jesus, der uns von Krankheit und Armut im persönlichen Bereich befreit. Es steht nicht in Frage, dass Chos Beitrag den Anfang einer Theologie des Lebens in Korea markiert, aber sie weist einige Schwächen auf.

Einen wichtigen Impuls zur Entwicklung seiner Theologie erhielt Cho in der Begegnung mit dem deutschen Theologen Jürgen Moltmann.¹⁴ Cho lud Moltmann mehrmals in seine Kirche ein und erkannte im Gespräch mit ihm die Schwachpunkte seiner Theologie. Chos und Moltmanns Überlegungen treffen sich in der Ausgestaltung einer Lebenstheologie, dennoch bleibt Chos Theologie auf die private Sphäre bezogen, wohingegen Moltmann das Politische, Historische und Öffentliche in seine Lebenstheologie miteinbezieht. Durch seine Begegnungen mit Moltmann erkannte Cho die Schwachpunkte seiner Lebenstheologie, den fehlenden Bezug auf die politische und historische Dimension, und begann 2005 Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung in seine Predigten aufzunehmen.¹⁵ Allerdings wird man nicht sagen können, dass die politische und historische Dimension der Theologie in Chos Konzept vom dreifachen Segen ausreichend Beachtung findet.

¹⁴ Moltmann und Cho trafen sich erstmals 1995. Beide stellten fest, dass sie gemeinsame Erfahrungen und ein übereinstimmendes Verständnis vom Gott des Lebens hatten. Nach dieser Begegnung lud Cho Moltmann noch zweimal in seine Kirche ein: 2000 und 2004.

¹⁵ 2005 schrieb Cho an Moltmann in einem Brief, dass sich für ihn etwas verändert habe. Er räumte ein, dass er in seiner Verkündigung bisher die soziale und historische Dimension vernachlässigt habe. Zu den Veränderungen, die die Treffen zwischen Cho und Moltmann bewirkt haben, vgl.: Woon Hae Nag, „Moltmann’s Theology and Korean Theology (Ph.D. diss., Presbyterian College and Theological Seminary, 2011), S. 130-153.

Minjung Theologie

Normalerweise denkt man, wenn man von koreanischer Theologie hört, an die Minjung Theologie. Allerdings sind die Kirchen, die sich der Minjung Theologie anschließen im Vergleich zu den Kirchen, die von Park oder Chos Theologien beeinflusst sind, eine kleine Minderheit. Das bedeutet, Minjung Theologie wird in einer ausgewählten Gruppe der koreanischen Kirchen rezipiert, sie steht nicht für die Mainstream Theologie in Korea. Es gibt einige wichtige Gründe, warum die Koreanische Kirche insgesamt die Minjung Theologie nicht angenommen hat.

Erstens fehlt der Minjung Theologie die Lehre von der Sühne bzw. von der Stellvertretung. Byung Mou Ahn und Nam Dong Suh sind die wichtigsten Vertreter der Minjung Theologie in Korea, aber ihre theologischen Beiträge gehen nicht auf die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu als Sühnopfer ein. Die Koreanischen Christen sehen in dem Sühnopfertod Christi am Kreuz das Herzstück des christlichen Glaubens. Diese Lehre ist zentral sowohl in Parks fundamentalistischer Theologie als auch in Chos fünffältigem Evangelium und dem dreifachen Segen. Jesu Sühne am Kreuz war die verbreitetste Lehre der westlichen Missionare, die nach Korea kamen. Die Minjung Theologie dagegen umgeht diesen Teil der christlichen Lehre. Obwohl die Minjung Theologie entschieden für den Widerstand gegen die Diktatur und für die Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie einstand, wurde sie von den meisten Koreanischen Kirchen abgelehnt, weil sie die Lehre von der Sühne nicht vertrat.

Der zweite Grund ist die negative Einstellung der Minjung Theologen gegenüber der leiblichen Auferstehung Jesu. Für Ahn geschieht Auferstehung in Jesu Geist und in seiner Verkündigung in Galiläa. Das drückt sich darin aus, dass die Anhänger von Ahn, die seiner Lehre von Jesu Geist und Verkündigung folgen, „im Namen des kleinen Jesus Tae Il Juhn“ beten. Tae Il Juhn war ein junger Mann, der die Arbeiterbewegung in Chunggyechon angeführt hat, er hat sich selber verbrannt. Sein Geist ist in der koreanischen Arbeiterbewegung auferstanden, Juhn ist der Jesus von Korea. Die meisten koreanischen Kirchen konnten einer solchen Überzeugung der Minjung Theologie nicht folgen.

Das dritte Problem bezieht sich auf die Soteriologie, der zufolge die Menschen selber Subjekte der Erlösung sind. Die meisten koreanischen Kirchen hielten sich und halten sich noch immer an das Bekenntnis, dass Gott selber das Subjekt der Erlösung ist. Menschen können dabei als zweites Subjekt gelten, aber nicht das erste Subjekt sein. Gott selber ist das Subjekt von Veränderungen in der Geschichte, dazu ist Gebet notwendig. Wobei die Unterscheidung in erstes und zweites Subjekt in der Minjung Theologie verschwommen bleibt. Die meisten koreanischen Kirchen fragen kritisch an, inwieweit die Lehre der Minjung Theologie, nach der das Minjung - die Kraft des Volkes - rettend wirkt, sich von der kommunistischen Theorie der Revolution des Proletariats unterscheidet.

Der vierte Punkt ist das Schriftverständnis der Minjung Theologie. Der Minjung Theologe Nam Dong Suh lehrt, dass es keinen qualitativen Unterscheid zwischen den Erzählungen der Bibel und den Geschichten des koreanischen Volkes - dem Minjung - gibt. Die Erzählung des Minjung der Israeliten in der Schrift stehen gleichberechtigt neben den Geschichten des koreanischen Minjung. Suh schlägt vor beide Ebenen miteinander zu verschmelzen und damit eine Entkanonisierung zu vollziehen.¹⁶ Die koreanische Kirche hält an der Bibel als Gottes Wort und an ihrer Autorität fest. Das Schriftverständnis der Minjung Theologie war das unüberwindbare Hindernis für die koreanischen Kirchen, sich der Minjung Theologie gegenüber zur öffnen.

Das fünfte Problem mit der Minjung Theologie ist, dass sie keine Trinitätslehre kennt. Die Minjung Theologie beschäftigt sich nicht mit der Trinität. Im Kontext der koreanischen Kirche ist dieses Fehlen einer Trinitätslehre der unmittelbare Beweis, dass es sich hier um eine Häresie handelt. Die Minjung Theologie bleibt von diesem Vorwurf zumindest in Teilen verschont, weil ihre Theologen Gelehrte wichtiger theologischer Schulen waren, und sie vom koreanischen Volk unterstützt wurden, als sie sich im Kampf für Menschenrechte und Demokratie engagierten. Aber abgesehen davon waren die meisten koreanischen Kirchen sehr unzufrieden mit den Lehren der Minjung Theologie. Es fehlt ihnen ganz wesentlich die Göttlichkeit Jesu und die Anerkennung des Geistes als dritte Person der Dreieinigkeit. Es gab die starke Tendenz den Heiligen Geist mit der Kraft des ‚ghi‘ (oder auch ‚chi‘ wie es aus dem Chinesischen

¹⁶ Nam Dong Suh, „두 이야기의 합류 [Verschmelzen zweier Geschichten],“ in 민중신학의 탐구 [Arbeiten zur Minjung Theologie] (Seoul: HanGhil Sah, 1983), S. 52-55.

bekannt ist) der fernöstlichen philosophischen Religion zu identifizieren, diese Analogie war gefährlich nahe an einem Pantheismus, den die meisten koreanischen Kirchen ablehnen.

Alle diese Punkte führten dazu, dass die meisten Koreanischen Kirchen der reformatorischen Tradition von Luther und Calvin die Minjung Theologie nicht als ihr eigenes akzeptieren konnten. Es steht aber außer Frage, dass die Minjung Theologie eine genuine Koreanische Theologie ist, die ihren Ursprung in Korea hat, aber sie wurde nicht von den Hauptkirchen gefördert und entwickelt, sondern entstand in christlichen Gemeinden, die sich nach Demokratie für Korea sehnten.

Aber auch wenn die Zahl der Kirchen, die sich die Minjung Theologie zu eigen machten, sehr klein bleibt, darf man den Einfluss nicht unterschätzen, den die Minjung Theologie auf die Koreanischen Kirchen insgesamt und deren Theologie hatte. Die Minjung Theologie hat Bewusstsein geschaffen und war eine wichtige Quelle der Inspiration für die Verantwortung der Kirchen für Gerechtigkeit, Menschenrecht und Frieden, diese Themen spielten in Parks fundamentalistischer Theologie überhaupt keine Rolle. In großer Übereinstimmung mit der Minjung Theologie übernimmt die Ohn Theologie von ihr die Theologie vom Reich Gottes. Heute sind die Koreanischen Kirchen sensibel für die soziale und politische Verantwortung von Christen. Parks Fundamentalismus hatte in der Vergangenheit immer die politische Neutralität der Kirchen betont; heute dagegen sind sich selbst Kirchen, die in der Tradition Parks stehen der politischen Verantwortung bewusst, so kann man sagen, dass auch diejenigen, denen die Minjung Theologie ein Dorn im Auge war, sich von dieser haben beeinflussen lassen. Natürlich muss man hinzufügen, dass die Übernahme von politischer Verantwortung in den Kreisen, die von Parks fundamentalistischer Theologie herkamen, auch ein Ergebnis intensiver Calvin Studien und der Arbeit ist, die Abraham Kuyper geleistet hat. Dennoch war der Beitrag der Minjung Theologie wichtig für die zukünftige Ausrichtung der Kirchen.

Jong Sung Rhees TongJun (ganzheitliche) Theologie

Derjenige, der den größten Einfluss auf die Koreanische Theologie hatte, die hier in einer Ohn Theologie mündet, ist Jong Sung Rhee. Er ist Zeitzeuge der entsetzlichen Spaltung der Koreanischen Kirche, er erkannte sofort, dass die Spaltung eine Konsequenz der Borniertheit Koreanischer Theologie war. Er hatte überall in der Welt Theologie studiert, in Japan, den USA, in Großbritannien und Deutschland, er kannte sich mit der Vielfalt theologischer Richtungen aus. Er hatte ein umfassendes Wissen zu den einzelnen theologiehistorischen Epochen, der Alten Kirche, der Reformationszeit und der gegenwärtigen Theologie, so dass er sogar den Spitznamen der „wandelnden theologischen Enzyklopädie“ trug. Das bemerkenswerte Werk, das er hinterlassen hat, liegt uns in vierzig Bänden vollständig vor, darunter vierzehn Bände der „Gesammelten Arbeiten zur Systematischen Theologie.“¹⁷ Er hat unglaublich viel zur Theologie geschrieben, vielleicht hat er nach Barth am meisten geschrieben, in Korea gibt es auf jeden Fall keinen anderen Theologen, der so viel geschrieben hätte wie Rhee.

Rhees TongJun Theologie ist keine Koreanische Theologie, nur deshalb weil sie in Korea formuliert wurde. Seine Theologie ist unter dem Eindruck des historischen Kontexts der schmerzhaften Spaltung der Koreanischen Kirche entstanden, deren Ergebnis ist, dass wir heute eine völlig zersplitterte Kirchenlandschaft und allein unter den Presbyterianern 20 unterschiedliche Konfessionen haben. Sei ist auch geboren aus dem politischen Kontext des Ideologischen Konflikts und den gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen linkem und rechtem Flügel während der Militärdiktatur. Hinzu kommt die tragische Realität der Teilung des Landes in Nord- und Südkorea, die ihrerseits regionale Konflikte innerhalb Südkoreas provoziert, diese verhindern es, dass die Koreaner wieder ein Volk werden. Vielleicht ist es für europäische Theologinnen und Theologen schwierig, die Weite positiv zu bewerten, mit der sich Rhee den verschiedenen Theologien und Denktraditionen nähert. In Europa sind konfessionelle Konflikte sehr viel unbedeutender, da es in jedem Land nur eine oder zwei Hauptkonfessionen gibt.

¹⁷ Die Gesamtausgabe dieser vierzig Bände wurde unter dem Titel *The Complete Works of Choon Gye Jong Sung Rhee* von der Academia Christiana of Korea 2001 veröffentlicht. Choon Gye ist Rhees Künstlername.

Vielleicht ist es einfacher die tragische Situation der gespaltenen Koreanischen Kirchen besser zu verstehen, wenn man sich auf die Geschichte der blutigen Religionskriege besinnt, die auf die Reformation folgten. Es ist nicht übertreiben zu behaupten, dass die Koreanischen Kirchen die ganze Breite der konfessionellen Vielfalt der Welt abbilden. Besonders der Fundamentalismus, der die Kirchen ins Schisma stürzte, hatte großen Einfluss in Korea. Auf diesem Hintergrund ist Rhees ganzheitliche Theologie entstanden, eine ökumenische Theologie, die auf in Koreanischem Grund und Boden wurzelt. Es ist eine Theologie der Heilung für die Koreanische Kirche und das Koreanische Volk. Sein Traum war Frieden für die Kirche und das Volk.

1984 wurden die Grundzüge und Inhalte der TongJun Theologie von Rhee veröffentlicht, als er seine ganzheitliche Christologie in seinem Buch Christology vorstellte.¹⁸ Rhee geht von zwei Hauptströmungen in der Christologie aus, einer Christologie von oben und einer Christologie von unten. Er erkannte, dass es nicht darum gehen könne, die eine über die andere Variante zu stellen, sondern dass darüber etwas Größeres verstanden werden muss. Er war überzeugt, dass die Lehre von Chalcedon, dass Gott vollkommener Gott und vollkommener Mensch ist, es nicht vorsieht, dass man sich für das eine oder das andere entscheidet. Wir können nun Rhees Konzept auf die Koreanischen Theologien anwenden. Parks fundamentalistische Theologie vertritt eine Christologie von oben, die Christi Göttlichkeit in den Mittelpunkt stellt, und die Minjung Theologie hat eine Christologie von unten und betont den Minjung, den menschlichen Jesus. Eine Christologie verliert den historischen Bezug zu Jesus als Menschen, und die Christologie von unten verliert das trinitarische Verständnis, dass Jesus selber Gott ist.

Die Ganzheitlichkeit von Rhees Theologie zeigt sich auch in seinem Schriftverständnis. Rhee hielt die Schrift für Gottes Wort, das die Handschrift menschlichen Zeugnisses von Gottes Wort trägt; die Schrift hat sowohl göttliche als auch menschliche Züge. Rhee wirft Park vor, dass seine fundamentalistische Perspektive auf die Schrift den Aspekt des menschlichen Zeugnisses übersieht. Zugleich war er überzeugt, dass die Entkanonisierung der Schrift, die wir in Nam Dong Suhs Minjung

¹⁸ Rhee nennt seine Christologie ganzheitlich, weil sie ein vollständiges Bild Christi zu zeichnen versucht. Jong Sung Rhee, *춘계 이종성 저작전집* [Gesamtausgabe der Werke von choongye Rhee Jong Sung], Band 3, *기독론* [Christologie], S. 575.

Theologie finden, nicht erkennen kann, dass die Schrift – im Vergleich zu allen anderen Geschichten der Welt und im Vergleich zu den Erzählungen des Minjung, ganz grundlegend anders ist, weil sie Gottes Wort ist.

Dennoch ging Rhee davon aus, dass sowohl die fundamentalistische als auch die Minjung Theologie als ihr je spezifisches Erbe wichtige Überzeugungen zum Verständnis der Schrift einbrachten. Für Rhee war das größte Ärgernis, dass beide Seiten eine kritische und abwertende Haltung gegenüber der jeweils anderen Theologie einnahmen, dass sie gefangen blieben in ihrer engen, kurzsichtigen und auf die eigene Gemeinde beschränkten Sichtweise. Er wusste, dass sie sich entwickeln und reifer werden müssten, denn ihre beschränkte Perspektive waren Hindernisse auf dem Weg zum richtigen Wachstum der Koreanischen Kirchen.

Rhee bezog sich in besonderer Weise auf die theologischen Entwürfe von Barth, Paul Tillich und Jürgen Moltmann. Er nahm die Entwürfe dieser drei Theologen kritisch auf, wobei seine Theologie insgesamt deren Geist atmet. Ebenso nahm er die Impulse von Calvin auf und der reformatorischen Tradition, die seiner Theologie entsprang. Rhees TongJun Theologie ist durch ihre Bezugnahme auf Calvin, Barth und Moltmann tief in der reformierten Tradition verwurzelt. Ebenso wie Barth schätzte er die reformierte Tradition sehr und war überzeugt, dass der wichtige Beitrag einer ganzheitlichen Theologie in dieser Tradition klar angelegt war. Man kann sagen, dass Rhees ganzheitliche Theologie in einem Dialog mit der reformierten theologischen Tradition gründet und im Austausch mit den unterschiedlichsten Strömungen der Theologien der Welt steht, um zu einer umfassenden und vollkommen Theologie durchzudringen. Aber Rhees Hauptanliegen war es, möglichst viele Theologien zu integrieren, dadurch wurde die Möglichkeit zu einer Vollkommenheit vorzudringen eingeschränkt. Eine vollkommene Theologie wird man nicht durch Aufnahme möglichst vieler Theologien erreichen. Dies wird nur möglich sein, wenn man in einer Prozess der Fehlerkorrektur eintritt, wichtige Aspekte neu betont und neue Denkbewegungen hinzufügt, und alles misst an den Kriterien für eine korrekte und richtige Theologie. Wenn man einen Vergleich anstellt, dann ist Rhees TongJun Theologie ein Erfolg in Bezug auf die schwierige und ambitionierte Aufgabe der Integration. Er hat in dieser Hinsicht einen großartigen Beitrag geleistet und hat für die Ohn Theologie eine tragfähige Struktur vorgegeben.

III Rahmen und Anliegen der Ohn Theologie

Ohn Theologie wurde auf der Grundlage von Rhees ganzheitlicher Theologie entwickelt. Demzufolge hat die Ohn Theologie große Ähnlichkeit mit der Theologie von Rhee. Zugleich kommt sie aber auch zu entscheidenden Veränderungen und Weiterentwicklungen.

Rahmen der Ohn Theologie

Der Rahmen der Ohn Theologie ist die ganze Welt. Es ist unmöglich, eine ganzheitliche Theologie zu formulieren, ohne dabei die gesamte Wirkmacht Gottes im Blick zu behalten, die die ganze Erde bestimmt. Die Tradition der Theologie ruht auf einem starken Christozentrismus. Es ist unbedingt notwendig für die Theologie christozentrische Züge zu tragen, weil in Jesus Christus Gott vollständig offenbart wurde. Deshalb muss Theologie unbedingt christozentrisch sein, jede Theologie, die sich von Christus entfernt, ist höchst gefährlich. Ohn Theologie nimmt die Erkenntnisse einer traditionellen christozentrischen Theologie sehr ernst und steht ganz in dieser Tradition.

Aber eine der Schwächen traditioneller Theologie liegt darin, dass sie dahin tendiert, die Bedeutung der pneumatologischen Dimension zu übersehen. Der Heilige Geist hat die Berliner Mauer eingerissen, der Heilige Geist führte Frieden herauf und beendete den Kalten Krieg zwischen Ost- und Westdeutschland. In Südafrika beendete die Heilige Geisteskraft durch Nelson Mandela die Geschichte der Rassendiskriminierung und machte eine neue Phase Geschichte in der Republik möglich; und in Korea befreite der Heilige Geist nicht nur das hoffnungsloseste Volk, das in Armut gefangen war, sondern zerbrach auch die unterdrückerischen Fesseln der Militärdiktatur und führte die Demokratie in Korea ein. Solange Theologie nur die biblischen Geschichten nacherzählt, läuft sie Gefahr die Zeichen des Wehens und der Fülle des Heiligen Geistes zu verpassen. Sogar heute noch gibt es in Korea Prediger der fundamentalistischen Richtung, die in ihren Predigten absichtlich die biblischen Geschichten wiederholen. Und nicht nur das,

sie sind sogar stolz darauf, die Autorität und die Reinheit der Botschaft zu wahren, indem sie so predigen. Damit begehen sie einen großen Fehler und verkennen die gewaltige Bewegung, mit der der Heilige Geist in der Weltgeschichte wirkt.

Ohn Theologie dagegen bezieht sich auf beides: die ultimative Offenbarung Gottes in Jesus Christus und die vielfältige und umfassende Wirkkraft der Heiligen Geistes, der die Welt rettet und versöhnt. Besonders heute muss man sagen, dass die Christen in der Dritten Welt, anders als Christen in der Ersten Welt, unter dem Eindruck von besonderen und vielfältigen Erfahrungen mit dem Heiligen Geist stehen. Viele dieser Erfahrungen können Menschen aus der ersten Welt nicht verstehen. Ohn Theologie ist jedoch sehr offen für die verschiedensten Bewegungen des Heiligen Geistes, die Menschen überall auf der Welt erfahren, und sie versucht sich beständig darauf zu konzentrieren, wo der Heilige Geist als Retter der Weltgeschichte wirkt.

Theologie ist herausgefordert, zu folgenden Fragen eine klare Stellung zu beziehen: die friedliche Einheit zwischen Nord- und Südkorea, Frieden im kriegsgeschüttelten Syrien, die wirtschaftliche Krise, die durch neue freie Wirtschaftsaktivitäten hervorgerufen wird, wie die tragische Krise der Dritten Welt überwunden werden kann, die Frage, wie das Problem mit der Islamischen Welt gelöst werden kann, da nun einmal die Tür für eine Verkündigung des Evangeliums geschlossen ist, und schließlich die Fragen der bedrohlichen Umweltzerstörung, die sich beispielsweise in Tsunamis äußern. Da Gott in der ganzen Welt und inmitten all der genannten Tragödien wirkt, ist es der Ohn Theologie wichtig, das theologische Thema der ganzen Welt in den Mittelpunkt zu stellen. Feministische Theologie, Black Theology, Theologie des Sozialismus, Minjung Theologie, ökologische Theologie – alle diese stellen nur einen bestimmten Aspekt in den Vordergrund. Diese haben nur einen eingeschränkten Blick durch ihre Begrenzung auf ein Thema.¹⁹ Ohn Theologie dagegen wendet sich keinem speziellen Thema oder Problem zu. Es ist eher so, dass jedes Thema der Welt zu einem theologischen Thema wird. Wenn eine Theologie nur bestimmte Themen für wichtig

¹⁹ Moltmanns Erläuterung zur Politischen Theologie, dass Politik das Zentrum allen Handelns in der Welt ist, kommt der Überzeugung der Ohn Theologie sehr nahe. Der Begriff besagt, dass die Fragen der Welt wichtige theologische Themen darstellen und dass diese Themen eng mit Politik verbunden sind. Von den Inhalten her teilen die Politische Theologie und die Ohn Theologie eine gemeinsame Perspektive und einen gemeinsamen Herzschlag.

erachtet, gerät sie ganz leicht in Gefahr, theologische Schlüsse zu ziehen, die auf Kosten anderer Themen formuliert werden, weil ein einziges Thema zu sehr betont wird. Als Beispiel kann man die ökologische Theologie nennen, die der Dritten Welt und den Ländern in Armut Schaden zufügt, weil diese gar nicht die Ressourcen haben, um die unzähligen Bestimmungen einzuhalten, die ihnen von den entwickelten Ländern zum Erhalt der Umwelt auferlegt werden. Ohn Theologie ist wichtig, weil theologische Positionen in ausgeglichener Weise gefunden werden müssen. Wo das Gleichgewicht nicht gefunden wird, kann die wichtigste Sache zum Schaden werden und das Ergebnis kann zerstörerisch sein. Ohn Theologie nimmt sich aller Themen der Welt an, und versucht sich ihrer in ausgeglichener Weise anzunehmen. Dabei schafft sie eine Welt in Frieden und Liebe.

Anliegen der Ohn Theologie

Europäische Theologen betrachten theologische Entwürfe als der Dritten Welt normalerweise als weniger hochstehende Theologie oder als in ihrer Bedeutung regional begrenzte Theologie. Damit ist Theologie aus der Dritten Welt vielleicht in der jeweiligen Region hilfreich, sie hat aber keine besondere Bedeutung für die hohe Theologie in Europa. Kurzum, in den Augen von Europäischen Theologen ist Europäische Theologie die hohe Theologie, Theologie aus der Dritten Welt ist ihr untergeordnet.

Heutzutage schrumpfen die Europäischen Kirchen, während Kirchen in Asien und Afrika phänomenal wachsen. Christinnen und Christen in Asien und Afrika erfahren auf intensive Weise das Wirken des Heiligen Geistes. Sie erleben erstaunliche Wunder und Heilungskräfte, die der Heilige Geist wirkt und die an Jesu Auferstehung, an den Auszug der Hebräer erinnern oder Dinge hervorbringen, von denen wir eigentlich annehmen, dass sie unmöglich sind. Ohn Theologie stellt die Ganzheitlichkeit Europäischer Theologie in Frage. Sie fragt, ob Europäische Theologie nicht allzu sehr in den Kategorien einer aufgeklärten Vernunft gefangen ist und damit unfähig ist, die übernatürliche Wirkmacht Gottes angemessen zu erkennen. Es führt nicht zu korrekten theologischen Schlussfolgerungen, wenn man auf die Annahme der Historizität der Auferstehung verzichtet, wenn man einen Zugang zu Jesu Auferstehung nur auf rein existentielle Art oder durch den individuellen subjektiven

Glauben annimmt oder wenn man die Erfahrungen von Rettung durch das übernatürliche Eingreifen Gottes, von denen die Bibel berichtet, für unhistorisch erklärt. Denn Christen in Asien und Afrika erfahren die unglaubliche Macht Gottes, der nicht nur den gekreuzigten Jesus in der historischen Situation gerettet hat, sondern auch in ihrem Leben durch den Heiligen Geist hier und heute wirkt.

Das bedeutet nicht, dass die Ohn Theologie den wissenschaftlichen Wert und Beitrag der Bibelkritik leugnen würde. Ganz im Gegenteil schätzt die Ohn Theologie die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Europäischen Theologie sehr hoch. Dennoch geht die Ohn Theologie von einer schwerwiegenden Unangemessenheit der europäischen Theologie aus und wendet sich diesem Problem auf akademische Weise zu. Das Anliegen der Ohn Theologie ist es, eine hohe Theologie zu formulieren und dabei die Europäische Theologie zu überwinden: Eine ganzheitliche und vollkommene Theologie ohne unangemessene Schlüsse und ohne Fehler.

Ohn Theologie steht in einem intensiven Dialog mit den Theologien in Europa, Amerika, Asien, Lateinamerika, Afrika und anderen Theologien der Welt, um zu einer ganzheitlichen Theologie zu kommen. Ohn Theologie ist von ihrem Wesen her eine dialogische Theologie, denn ohne eine offene Haltung ist es unmöglich Ganzheitlichkeit zu erreichen. Auch wenn sie in Korea entstanden ist, wünscht sich die Ohn Theologie, dass sie etwas für die ganze Welt einbringt. Es stimmt zwar, dass Ohn Theologie ihre besonderen Züge an einem spezifischen Ort mit Namen Korea erfahren hat, doch sie will insgesamt genau beschreiben, wie Gottes sich auf die Welt zubewegt. Ohn Theologie ist deshalb Theologie für die ganze Welt. Sie steht in Kontinuität zur Europäischen Theologie und will diese fortentwickeln. Es ist für Europäische Theologen schwierig, die Begrenztheit Europäischer Theologie wahrzunehmen, Koreanische Theologen, die auf die Europäische Theologie von außen schauen, versuchen eine vollständigere, vollkommenerere Theologie zu formulieren. Die Lateinamerikanische Befreiungstheologie war weitgehend eine echte Herausforderung für die Europäische und Nordamerikanische Theologie. Ja, sie stellte eine praktische und ethische Herausforderung dar. Ohn Theologie sucht dagegen nach Vollkommenheit, nicht nur in Anwendungs- und Praxisfragen, sondern in den grundlegenden Fragen der biblischen und systematischen Theologie, so dass sie die Wiederbelebung der weltweiten Kirche und zur Rettung der ganzen Weltgeschichte bewirken kann. Theologie, die nicht ganzheitlich ist,

schwächt die Kirche und kann ihrer Funktion in der Weltgeschichte nicht adäquat entsprechen. Vielleicht wäre es ratsam, wenn Europäische Theologie die starke Kritik, die ihr von Koreanischen Kirchen heute entgegengebracht wird, ernster nehmen würde, dass nämlich diejenigen, die Theologie in Europa studiert haben, wohl sehr gelehrt sind, aber dass die Gemeinden, für die sie arbeiten, schwach werden oder sogar sterben. Ohn Theologie ist nicht nur an hoher theologischer Gelehrsamkeit interessiert, sondern an der Wieder Belebung der Kirche. Ohn Theologie geht ganz klar davon aus, dass wahre theologische Gelehrsamkeit die Wirkweisen des Heiligen Geistes genau versteht und dass solche eine Theologie sich ganz daran ausrichtet, die Kirche und die Geschichte der Welt zu erneuern.

IV Grundzüge der Ohn Theologie

Trinitarische Theologie

Trinität steht im Zentrum und bestimmt das Wesen der Ohn Theologie. Das größte Problem der Minjung Theologie ist, dass sie keine Trinitätslehre hat. Ohn Theologie würdigt den Beitrag, den die Minjung Theologie für die Koreanische Geschichte und Demokratie geleistet hat. Ihr ist auch klar, welche wichtige Erbe die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Betonung von Anwaltschaft und Stellvertretung für das Volk sind. Jedoch gibt es ein ernsthaftes theologisches Problem aufgrund der Verleugnung von Jesu Göttlichkeit und aufgrund der fehlenden Lehre von der Sühne.²⁰ Diese Züge der Minjung Theologie bedrohen zutiefst die Kirche, wenn sie nicht vor ihrer Verbreitung korrigiert werden. Es besteht die Gefahr, dass am Ende nur eine Theologie über das menschliche Wirken übrigbleibt, in der die Notwendigkeit der Gnade völlig ausgeblendet wird.

Genauso gefährlich ist es, wenn die Minjung Theologie davon spricht, dass ‚Ghi‘ (oder ‚Chi‘) der Heilige Geist ist. Es ist eine völlig andere Sache davon zu sprechen, dass der Heilige Geist in allen Dingen wirkt, als davon, dass ‚Ghi‘ der Heilige Geist ist. Den Heiligen Geist mit ‚Ghi‘ zu identifizieren, bedeutet, dass man den gravierenden Fehler begeht, die qualitative Differenz zwischen dem Heiligen Geist und der geschaffenen Kreatur nicht aufrechtzuerhalten. Der Heilige Geist unterscheidet sich so sehr von ‚Ghi‘, das als der Geist in allen Dingen verstanden werden kann, wie der Himmel von der Erde. Der Heilige Geist ist die Kraft und Quelle, die ‚Ghi‘ aufrechterhält, aber der Geist in allen Dingen kann nicht der Heilige Geist sein. Der furchtbare Fehler der Minjung Theologie entsteht dadurch, dass die meisten Minjung Theologen und Theologinnen nicht an die Lehre von der Trinität glauben.

²⁰ Nam Dong Suh, „민중은 누구인가? [Wer ist das Minjung?],“ in 민중신학의 탐구 [Studien zur Minjung Theologie] (Seoul: HanGhil Sah, 1983), S. 217-218. Aufgrund dessen, dass Suh die Subjekthaftigkeit des Minjung (agency of the minjung) zu stark betont, wird in ihrem Konzept von der Messianität des Minjung die Einzigartigkeit der Messianität Jesu geopfert.

Eine der Gefahren der Theologien, die heute in der Welt entwickelt werden, ist der fehlende Zugang zur Trinitätslehre. Obwohl im zwanzigsten Jahrhundert ein neues Verständnis der Trinitätslehre durch Karl Barth und Jürgen Moltmann vorgelegt wurde, überwiegen immer noch die Theologien ohne Bezug zur Trinität. Theologien, die einen religiösen Pluralismus propagieren, lassen fast ausnahmslos die Lehre von der Trinität vermissen. Ebenso die Prozesstheologie, die sich weit von der Trinität entfernt.

Ohn Theologie hält die Trinitätslehre für grundlegend und betont die Bedeutung von Jesu stellvertretendem Leiden und Tod. Der Charakter der Stellvertretung seines Todes begründet die Gottheit Jesu. Ohne ein trinitarisches Verständnis kann es keine Stellvertretungslehre geben. Dies ist das Fundament christlicher Theologie überhaupt und die letzte Bastion, über die die Kirche streng wachen muss. Der Minjung Theologe Byung Mou Ahn hat die Stellvertretungslehre für eine Idee des Paulus gehalten und gemeint, sie sei nicht mit den Lehren des historischen Jesu vereinbar; solch eine falsche Behauptung kann die Ohn Theologie niemals akzeptieren. Hinter dieser Annahme Ahns steckt die lange Tradition der liberalen Theologie und der Theologie von Adolf von Harnack, der Paulus und Jesus auf extreme Weise unterschied. Ohn Theologie will solche Fehlentwicklungen in der Theologie korrigieren.

Theologie von Gottes Souveränität und Gnade

Die TongJun Theologie von Rhee nimmt ihren Ausgang bei dem Bekenntnis zu Gottes Herrschaft über die ganze Welt. Und wirklich, es gibt Anzeichen, dass Gott die ganze Welt regiert, und es ist eine wichtige Aufgabe einer ganzheitlichen Theologie diese Anzeichen im Lichte der Person Jesu Christi aufzuzeigen. Rhee betont, dass Gott das einzige Absolute in der Welt ist. Rhee hat diese Überzeugung von der Souveränität Gottes insgesamt aus der calvinistischen Tradition entlehnt.

Während die ganzheitliche Theologie von Rhee Gottes Absolutheit und seine Souveränität über die Geschichte betont, wendet sich die Ohn Theologie der Tragödie von Ausschwitz zu und der Offenbarung eines leidenden Gottes in Jesu Tod am Kreuz. Ohn Theologie kann beides zusammendenken: Gottes Allmacht und seine Ohnmacht. Rhees Theologie betont, dass Gott der Regent aller Welt ist, die Ohn Theologie setzt hier

an, fragt aber genauer danach welcher Art seine Regentschaft ist. Das ist der geringfügige Unterschied zwischen Rhee's TongJUn Theologie und der Ohn Theologie.

Ohn Theologie kann nicht Wolfhart Pannenberg folgen, der er annimmt, dass die gesamte Weltgeschichte eine indirekte Selbstoffenbarung Gottes darstellt. So einfach ist die Geschichte der Welt nicht. Wir müssen uns klar machen, dass das Kreuz im Zentrum der Weltgeschichte steht. Ohn Theologie ist überzeugt, dass Gott mit dem Leiden Christi am Kreuz verbunden ist und dass er gleichzeitig der Schöpfer der Menschen ist, Gott schuf die Menschen mit einem freien Willen und das führt unausweichlich dazu, dass die Geschichte von Sünde durchzogen ist. Die von Sünde geprägte Geschichte ist dem Gericht unterworfen. Was bedeutet es aber, dass die von Gott geschaffene Menschheit dem Gericht unterworfen ist?

Ohn Theologie meint, dass die Schaffung des Menschen der Beginn einer unermesslich erstaunlichen Geschichte der Gnade ist. Gott gewährt dem Menschen Freiheit und ist zugleich bereit, ihn durch seinen eigenen Tod zu retten. Ohn Theologie will sich mit dem Sieg von Gottes Gnade beschäftigen und nicht die Art und Weise von Gottes gesetzlichem Gericht erdenken. Gott hat in seiner Souveränität die Welt geschaffen und erhält und regiert sie, somit kann er kein gesetzlich richtender Gott sein. Seine Herrschaft ist die eines unendlich liebenden Gottes und seiner unerschöpflichen Gnade.

Es gibt nicht nur eine Dynamik, die die Weltgeschichte lenkt. Ohn Theologie geht von vier Kräften aus, die hier am Werk sind. Erstens der Herr der Geschichte, Gott. Es gibt daneben andere Lenker der Geschichte, weil Gott es zuließ²¹, denn die Welt, die erfüllt ist von Gottes Herrlichkeit, bedarf eines dankbaren und fröhlichen Gegenübers, einer freien Kreatur. Dabei können andere Kräfte der Geschichte, die neben Gott agieren, nicht als Gegenspieler oder Konkurrenten verstanden werden. Die zweite Kraft sind die Menschen, denen Gott einen freien Willen gegeben hat. Drittens arbeitet die Ohn Theologie heraus, dass die Natur und die nicht-menschliche Schöpfung ebenfalls als Kräfte wirken. Die ganze Kreatur lebt, wie die Menschen, in Freiheit. Klimawandel und Verwerfungen und Eruptionen der Erdkruste haben mit einer gewissen Freiheit zu tun, die

²¹ Ohn Theologie geht mit Moltmann, der die Schöpfung als eine „Selbstzurücknahme Gottes“ versteht. Die Freiheit der Menschheit und der Schöpfung ist möglich, durch die Eingrenzung von Gottes Allmacht.

der Schöpfung eingeräumt ist. Die Freiheit des Menschen und der Schöpfung haben das Potential, eine wunderbare, schöne Welt zu schaffen, aber sie haben auch das Potential eine grauenhafte Tragödie herbeizuführen. Die vierte Kraft ist der Teufel. Nicht wenige Europäische Theologinnen und Theologen würden zögern, hier den Teufel zu benennen, die Ohn Theologie ist dagegen davon überzeugt, dass eine Theologie, die die Realität des Teufel ausblendet, keine angemessene Theologie sein kann. Der Teufel ist das zerstörerischste Wesen, das die Freiheit, die ihm gewährt wurde, missbraucht.

Aus großer Gnade gewährte Gott dem Menschen Freiheit. Wir Menschen haben diese Gnade allerdings in Unrecht und Unglück verkehrt. Wenn wir Gott als absoluten Herrscher der Welt verstehen, dann muss er verantwortlich gemacht werden für die Abgründe wie Auschwitz, dann wäre Gott der Grund des Bösen und des Übels. Ohn Theologie versteht Gott als den Herrn der Liebe und der Gnade, sie widersteht dem Gedanken dass Gott die Welt regieren könnte, indem er zerstörerische Wirbelstürme des Schicksals über uns kommen lässt. Die Katastrophen dieser Welt sind Teil der Schöpfung, aber bestimmt nicht auf Gott zurückzuführen.

In der gesamten Geschichte kann man die Aktivitäten es Teufels und die zahlreichen von Mensch und Natur verursachten Katastrophen erkennen. Welche Bedeutung haben dann aber Gottes Herrschaft und Macht? Die zentrale Antwort der Ohn Theologie ist: „Jesus Christus ist der Erlöser.“ Gott selber hat die Zerstörung und das Leid auf sich genommen und damit eine Geschichte der Erlösung eröffnet, die jenseits unserer Vorstellungskraft die Menschheit und die Welt rettet. Es ist ein allumfassendes Werk der Liebe und Gnade. Es wäre ein Leichtes, eine Welt zu regieren, die aus Robotern besteht, die so programmiert sind, dass sie Gottes Gebot befolgen. Eine freie Welt dagegen ist sehr gefährlich und bestimmt von Sünde und Leid (tragedy). Gott kannte dieses Leid schon, als er die Welt erschuf, und er beschloss in diesem Leid gegenwärtig zu sein; er war bereit großes Leid auf sich zu nehmen und rettete die Welt und die Menschheit mit unermesslicher Liebe und Gnade.

TongJun Theologie und Ohn Theologie sind davon überzeugt, dass Gott in der Geschichte regiert. Gottes Herrschaft in der Geschichte ist auch eine Herrschaft der Liebe und der Gnade. Diese Herrschaft der Liebe und Gnade bringt eine neue Geschichte hervor, die die Geschichte heilt und

die bisher von den Menschen unerkannt blieb. Diese neue Geschichte der Hoffnung und Freude kommt herauf wie der Sonnenaufgang im Osten. Die Minjung Theologie behauptet, das Minjung (Volk) würde die Geschichte retten, das ist falsch. Gott selber rettet die Geschichte, nicht das Volk. Das kann man auch an der marxistischen Bewegung erkennen, die Annahme, das Proletariat sei das Subjekt der Geschichte, ist ebenso falsch. Gott schafft eine neue Geschichte und dabei kann das Volk oder das Proletariat eine untergeordnete Rolle spielen, sofern sie von Gott dazu berufen sind, diese neue Geschichte zu gestalten.

Das ganze Evangelium

Es gibt keinen Herrn des Lebens außer Jesus Christus. Das ist das zentrale Thema der Ohn Theologie. Der Grund warum es neben Jesus keinen anderen Herrn des Lebens gibt liegt in seiner Auferstehung begründet. Es gibt keinen anderen, der den Tod besiegt hat und auferweckt wurde. Jesus ist Gott und Gottes letztgültige Offenbarung, und in Jesus Christus liegt die wahre Hoffnung der Menschheit und der Welt.

Es ist ein großer Irrtum, wenn man annimmt, dass asiatische Theologie aufgrund der Tatsache, dass in Asien die großen Weltreligionen zuhause sind, eine Offenheit gegenüber der religiösen Vielfalt in den Vordergrund der Diskussion rücken würde. Eine asiatische Theologie, die von religiösem Pluralismus bestimmt ist, entspricht nicht der Ohn Theologie. Wenn europäische und nordamerikanische Theologinnen und Theologen asiatische Religionen wertschätzen und mit ihnen in den Dialog treten, um damit das Unrecht christlichen Imperialismus zu bearbeiten, begehen sie einen Fehler, der darauf beruht, dass sie den wahren Herrn des Lebens nicht kennen. Dieser Fehler ist in viele theologische Entwürfe weltweit und in die Überzeugung der Kirchen eingedrungen, so dass die Mission und die Verkündigung des Evangeliums ihre Kraft verloren habe. Die wachsenden asiatischen und afrikanischen Kirchen bekräftigen fast ausnahmslos, dass es keinen anderen Herrn des Lebens als Jesus Christus gibt. Der Grund für die große Krise des Christentums ist es, dass einige die christliche Mission durch den Dialog mit anderen Religionen ersetzt haben.

Jesus Christus ist unser Evangelium, und es gibt kein anderes Evangelium als das von Jesus Christus. Es ist eine schwerwiegende Entstellung des Evangeliums, wenn man andere Heilsbotschaften daneben gelten lässt. Die Botschaft von Jesus Christus ist vollständig und perfekt. Friedensbemühungen und Missionsarbeit dürfen nicht miteinander verwechselt und vermischt werden. Auch wenn es in anderen Religionen vielleicht gute und positive Aspekte geben mag, so ist es doch sehr engstirnig, gefährlich und kurzsichtig, darin einen möglichen alternativen Weg zum Heil zu sehen. Ohn Theologie ist sehr besorgt darüber, dass diese Kurzsichtigkeit die weltweite theologische Arbeit bestimmt. Die meisten Christen in Asien, die mitten unter anderen Religionen leben, sind sich sehr genau dessen bewusst, dass es keinen anderen Gott des Lebens als Jesus Christus allein gibt.

Die vollkommene und vollständige gute Nachricht ist in Jesus Christus offenbart. Diese gute Nachricht ist sein Evangelium und es sie ist das wunderbarste, was die Welt je gehört hat. Es ist keine Geschichte von einem falschen Gott, der die Menschheit nicht retten kann, sondern die von einem Retter, der wirklich rettet. Dieses Evangelium zeigt sich mit Macht und schafft eine Welt der Freude. Asiatische Christen mussten sich zu viele Geschichten von falschen Göttern anhören und sie sind es leid. Sie sind zutiefst enttäuscht darüber, dass viele europäische Theologinnen und Theologen falsche Götter zwischen alten Säulen ausgraben, sie neu erfinden und in ihnen den wahren Gott meinen erkennen zu können. Das ganze Evangelium ist in Jesus Christus und Christus ist der einzige Herr des Lebens.

Auf der anderen Seite stellt sich Ohn Theologie kritisch gegen fundamentalistische Theologien der Denktradition von Park, die das Evangelium darauf reduziert haben, für die Rettung der Seele zuständig zu sein. Das Evangelium von Jesus Christus dient nicht nur der Rettung der Seele. Das sieht man, wenn man sich die vier Evangelien anschaut. Jesus hat die Kranken geheilt. Er war der wahre Retter der Blinden und Leprakranken. Das Evangelium von Jesus handelt nicht nur von der Rettung der Seele und des Geistes, sondern den Körper vom Tod. In dieser Hinsicht enthält Chos Lehre vom dreifältigen Segen mehr Wahrheit als die Theologie von Park und steht damit der Ohn Theologie näher. Der Hauptschwachpunkt von Chos Theologie ist darin zu sehen, dass er kein Verständnis für die messianische Bedeutung von Jesus Christus für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt entwickelt hat. Jesu frohe Botschaft befreit den Menschen nicht nur vom Leiden des Körpers. Sie zerstört die

Macht des Teufels, der die Welt beherrscht, und sie schafft eine Welt nach dem Maß von Gottes Gerechtigkeit, Leben und Frieden. Gerechtigkeit, Leben und Frieden sind keine symbolischen Zutaten für ein Konzept vom messianischen Gottesreich, sondern sie sind dessen Anzeichen. Ein vollständiges Evangelium ist die Botschaft vom Kommen des Gottesreiches und von dessen Anzeichen. Diese Botschaft führt zu einer wahrhaft glücklichen Welt, in der sich Gottes Gerechtigkeit, Leben und Frieden ausbreiten und nicht nur die Menschen in ihrer physischen Existenz, sondern die ganze Erde und die ganze geschaffene Welt durchdringen. Das vollständige Evangelium handelt von einer Welt, in der es keinen Tod mehr gibt, die mit ewigem Leben und Freude angefüllt ist. Diese Welt kann nicht von einem falschen Gott ohne Macht geschaffen werden. Diese Welt wurde von Jesus Christus geschaffen, der der wahre Gott des Lebens ist, der den Tod besiegt hat und auferweckt wurde.

Theologie vom Reich Gottes

Ohn Theologie handelt von der Ausbreitung des Evangeliums von Jesus Christus und von den Anzeichen des kommenden Reiches Gottes. Ich habe das Evangelium von Jesus Christus schon unter der Überschrift „Das ganze Evangelium“ behandelt. Was bedeutet im Anschluss daran eine Theologie vom Reich Gottes?

Ohn Theologie unterscheidet zwei Lehren vom Reich Gottes, die in der Bibel erscheinen. Zunächst ist da das Reich Gottes im Himmel (ouranos). Das Reich Gottes im Himmel ist der gegenwärtige Ort Gottes. Dies ist auch der Ort, von dem wir glauben, dass diejenigen, die an Jesus Christus geglaubt haben und schon gestorben sind, dort eingehen und dort bleiben bis zum Jüngsten Tag. Parks Theologie war davon bestimmt, dass sie die Rettung der Seelen in den Mittelpunkt stellte und durch die Verkündigung die Seelen diesem Reich Gottes zuführte.

Aber es gibt eine zweite Vorstellung vom Reich Gottes in der Bibel. Dieses Reich Gottes wird in der Zukunft hier auf Erden errichtet werden. Parks Theologie mit ihrer Fokussierung auf die Seele war dieser Vorstellung gegenüber sehr kritisch. Er war überzeugt, dass die Idee von einer besseren innergeschichtlichen Zukunft und von einer realisierbaren Utopie und einem Reich Gottes, das errichtet werden könnte, eine falsche Lehre der liberalen Theologie darstelle. Park vertrat eine pessimistische

Einschätzung, was die Geschichte betraf, er ging von einem kontinuierlichen Verfall der Geschichte aus, bei der am Ende der Teufel die Welt regieren würde. Er lehrte diese pessimistische Sicht auf den Weltenlauf als die legitime und wahre Lehre von der Geschichte.

Kirchen, die sich dieser Lehre von der Geschichte anschließen und sie predigen, geraten unausweichlich in ein gravierendes Problem, denn sie können keine soziale und politische Verantwortung damit begründen. Wenn die Welt tatsächlich kontinuierlich schlechter wird und am Ende vom Teufel regiert werden wird, verlieren jegliche Anstrengungen, die Weltgeschichte zu erneuern, ihren Sinn. Der Ausgangspunkt für Park war die Überzeugung, dass die Kirche die Arche für die Rettung einzig der Seelen sei; von daher konnte er die Kirche nicht ermutigen an Reformen mitzuwirken. Und dies geschah in einer spezifischen geschichtlichen Situation in Korea. Diejenigen, die während der koreanischen Militärdiktatur für Gerechtigkeit eintraten und das Regime bekämpften, kamen nicht aus den Kirchen, die unter Parks Einfluss standen. Parks Theologie brachte viele Menschen hervor, die eifrig für die Rettung der Seelen arbeiteten, aber sehr wenige, die sich in der Welt für Gerechtigkeit und Frieden einsetzten. Diese Theologie konnte keine Führer hervorbringen wie Nelson Mandela oder Martin Luther King Junior.

Die gegenwärtige Erarbeitung einer Theologie vom Reich Gottes in Korea ist stark beeinflusst vom Werk Jürgen Moltmanns. Seine Theologie der Hoffnung, seine politische Theologie und seine Friedenstheologie haben großen Einfluss auf viele koreanische Theologinnen und Theologen, auf die Kirchen und auf die Entwicklung der Ohn Theologie. Moltmanns Theologie prägte zunächst die Minjung Theologie in Korea. Sie wurde aufgrund von Moltmanns Theologie entworfen und im Zuge dessen entstanden viele Freundschaften zwischen Minjung Theologen und Jürgen Moltmann. Aber es ist zu betonen, dass es einen entscheidenden Unterschied zwischen der Minjung Theologie und Moltmanns Theologie gibt, und zwar in der Frage nach der Gültigkeit der Trinitätslehre und in der Frage nach der Selbsterlösung des Volkes in der Minjung Theologie. Wie dem auch sei, die Minjung Theologie hat an Moltmanns Gedanken in ihren Beiträgen zur politischen Verantwortung der Kirchen und der Aufgabe der Kirchen, das Reich Gottes anzukündigen, angeknüpft.

Moltmanns Theologie hat in gleicher Weise Einfluss auf Chos Lehre vom dreifältigen Segen entfaltet. Schon in den 1970er Jahren stand Moltmann in Beziehung zur Minjung Theologie sein Einfluss auf Chos Theologie

begann erst in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre. Aufgrund einiger Treffen mit Moltmann, kam Cho zu dem Schluss, dass seine bisherige Theologie einen zu engen Horizont hatte, da sie sich nur auf einer individuellen Ebene bewegte. Cho und Moltmann waren sich zwar darüber einig, dass Erlösung sich nicht auf die Seele beschränken ließ und dass diese sich auf spürbare Art im Leben erweist und auch auf den Körper auswirkt. Dennoch hat Cho bis zu seinem Treffen mit Moltmann die soziale und politische Dimension von Gottes Erlösungshandeln nicht voll erfasst. 2005 erklärte Cho dann, dass Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung zu den Grundaussagen seines Dienstes zählen, diese Erklärung bedeutete einen großen Fortschritt für Chos Theologie und einen theologischen Wendepunkt für die gesamte Pfingstbewegung in Korea.

Moltmanns Reich Gottes Theologie hat auch die Presbyterianische Kirche in Korea (Jesus Presbyterian Church Tonghap) tief beeinflusst. Seine Reich-Gottes-Theologie ist seit 1985 im theologischen Grundsatzdokument zum Unterricht am Presbyterian College and Theological Seminary verankert und seit 2001 Teil der Bildungsrichtlinie. Beide Dokumente zeugen davon, dass die Ohn Theologie, wie sie am Presbyterian College and Theological Seminary entwickelt wurde, eine Theologie vom Reich Gottes ist. Das 2003 von der Presbyterianischen Kirche in Korea (Jesus Presbyterian Church Tonghap) formulierte Credo des 21. Jahrhunderts ist ebenfalls deutlich von Moltmann Reich-Gottes-Theologie geprägt.

Ohn Theologie ist eine Theologie für das Reich Gottes. Ihre Vorstellung vom Reich Gottes ist deutlich anders als die der liberalen Theologie des 19. Jahrhunderts. Ohn Theologie geht nicht in optimistischer Weise davon aus, dass sich die Geschichte im Sinne einer Utopie grundlegend zum Besseren verändern könnte. Sie vertritt auch keine eigene Geschichtstheologie. Ohn Theologie ist sich vielmehr darüber im Klaren, dass historische Katastrophen im Werk des Teufels und in der Sünde der Menschheit, die damit zusammenhängt, wurzeln. Ohn Theologie geht davon aus, dass die Menschheitsgeschichte in einem endgültigen Desaster enden kann. Davon abgesehen, verkündigt die Ohn Theologie Hoffnung über die Geschichte hinaus. Der Grund für diese Hoffnung trotz der Stärke des Teufels und der tiefen Abgründe menschlicher Sündhaftigkeit ist der Glaube daran, dass Gott mächtiger ist und dass er in der Geschichte den Sieg davon tragen wird. Ohn Theologie bekräftigt die Hoffnung auf eine neue Welt, die der Heilige Geist wirken wird. Sie geht

davon aus, dass das Reich Gottes durch den Heiligen Geist errichtet werden wird und dass die Kirche die messianische Gemeinschaft ist, die auf das Reich Gottes zugeht.

Dialogische Theologie

Ohn Theologie möchte zu einer Vollständigkeit gelangen, zu vollkommener Wahrheit. Sie ist überzeugt, dass man zu vollkommener Wahrheit nur kommen kann, wenn die Grenzen der theologischen und ideologischen Debatten geweitet werden. Je breiter und tiefer sich die Theologie aufstellt, desto näher kommt man der vollständigen Wahrheit.

Ohn Theologie geht dabei ganz grundsätzlich von der pneumatologischen Dimension der Theologie aus. Viele Theologien weltweit sind davon bestimmt und entwickeln sich durch den Anstoß des Heiligen Geistes. Es ist sehr wahrscheinlich, dass hinter diesen theologischen Bemühungen unmittelbar die Kraft des Heiligen Geistes steckt. Deshalb ermöglicht gerade die Öffnung für theologische Dialoge über Grenzen hinweg die Bewegungen des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Yo Han Hyun wendet sich in seinem Buch „Die vielgesichtige Realität des Heiligen Geistes“ gegen Kirchen und Theologien, die ihren Blick verengen, weil sie in ihrer eigenen Tradition gefangen sind und nur eine Dimension der Kraft des Heiligen Geistes erfassen können.²² Yo Han Hyun beschäftigt sich mit vielen Pneumatologien der Theologie weltweit, darunter mit substantialistischen, sakramentalistischen, intellektualistischen, voluntaristischen, emotionalistischen, dynamistischen und kommunalistischen Vorstellungen von Pneumatologie und setzt dem eine ganzheitliche Pneumatologie entgegen. Er versetzt den Leser in die Lage, die Kurzsichtigkeit der Vorstellung der Pfingstkirchen zu erkennen, die in der Vergangenheit daran festhielten, dass derjenige, der nicht in Zungen redet, nicht mit dem Heiligen Geist begabt ist. Er macht deutlich, dass man andere Kirchen respektieren muss. In dieser Hinsicht ist die Ohn Theologie wirklich sehr ökumenisch und verbindet Kirchen miteinander. Sie öffnet den Weg für eine ganzheitliche Theologie.

²² Yo Han Hyun, *성령의 다양한 얼굴* [Die vielgesichtige Realität des Heiligen Geistes] (Seoul: Presbyterian College and Theological Seminary Press, 1998). Der Untertitel des Buches lautet: Auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Zugang zur Pneumatologie.

Ohn Theologie erachtet ihren eigenen Ansatz nicht als „non plus ultra“. Der Geist des Protestantismus liegt in der Idee einer Kirche, die sich ständig erneuert (*semper reformanda*), genauso ist die Ohn Theologie darauf bedacht, ihre Theologie ständig zu reformieren. Ohn Theologie ist nicht an die Theologie von Rhee, der die TongJun Theologie begründet hat, gebunden. Ebenso wenig ist sie an die Theologie von Moltmann gebunden, der allerdings den größten Einfluss auf ihre Entwicklung hatte. Ohn Theologie ist offen für den Dialog mit der ganzen Welt und gehorsam gegenüber den Weisungen des Heiligen Geistes, der uns näher an die Wahrheit heranführt.

Die Lutherische Kirche in Europa verändert sich nur langsam, denn sie ist an das Augsburger Bekenntnis gebunden. Die Mehrheit der konservativen presbyterianischen Kirchen in Korea verpflichtet sich absolut dem Westminster Bekenntnis, und ist damit beschäftigt, andere theologische Ansichten zu verurteilen. Diese Kirchen verkennen die neuen theologischen Impulse, die vom Heiligen Geist ausgehen. Ohn Theologie bedauert, dass unzählige Kirchen weltweit in ihren eigenen engen theologischen Traditionen gefangen sind und Gott nicht hören können, der hier und jetzt zu uns spricht. Ohn Theologie steht fundamentalistischer Theologie kritisch gegenüber, die die Kultur der biblischen Zeit verabsolutiert. Fundamentalistische Theologie kann die pneumatologische Dimension der Theologie kaum erfassen, weil sie das Wort Gottes in anachronistischer Weise missversteht und sich verkehrt an die Schrift bindet. Die biblische Zeit wird hier zum Standard erhoben und folgerichtig muss eine Ordination von Frauen abgelehnt werden, es folgt eine enge Perspektive und die Verkennung der Wirksamkeit des Heiligen Geistes. Ohn Theologie hält auf der einen Seite unverbrüchlich an der Absolutheit der Offenbarung in Jesus Christus fest, kann sich aber auf der anderen Seite völlig den vielfältigen Wirkweisen des Heiligen Geistes, der hier und jetzt am Werk ist, öffnen. Ohn Theologie weiß, dass der Heilige Geist große Dinge durch weibliche Pastoren bewirken will. Ein Ende der Unterdrückung und die Befreiung von Frauen sind wichtige Werke des Heiligen Geistes und sie sind eng verbunden mit seiner Wirkweise.

Wir stellen fest, dass Ohn Theologie dialogisch ausgerichtet ist, bei diesem Dialog geht es nicht nur um die verschiedenen Theologien in der Welt, sondern auch um den wichtigen Austausch mit anderen Denktraditionen und den Naturwissenschaften, außerdem ist die Ohn Theologie interessiert an einem Dialog mit der Weltgeschichte. Ohn

Theologie lehrt - wie ihr Name sagt - , dass die Theologie sich auf die ganze „ohn“ Welt beziehen muss und dass die Wirkungen des Heiligen Geistes überall auf der Welt wichtige Ausgangspunkte der Theologie sein müssen. Ohn Theologie versucht dabei die Wirkweise des Heiligen Geistes nachzuahmen, so dass sich die gesamte Welt in das Reich Gottes transformiert.

Theologie des Gebets

Die Ohn Theologie betont die besondere Bedeutung des Gebets. Die Kritik an der Ohn Theologie an der Minjung Theologie, die sich auf deren Hang zur Selbsterlösung des Minjung bezieht, will nicht die Tatsache kritisieren, dass das Minjung hier Selbstbewusstsein erlangt und sich zu einer Bewegung formiert. Denn das Selbstbewusstsein und die gemeinschaftliche Bewegung sind die Stärken der Minjung Theologie. Ohn Theologie kritisiert lediglich den fehlenden Bezug auf einen wahren Retter. Gott ist der Retter der Menschen und der Welt, niemals rettet sich die Menschheit selbst.

Ohn Theologie erhält das Erbe der Blumhardts und von Karl Barth. Die theologischen Traditionen, die sie begründet haben, haben eine klare Vorstellung von einem wahren Retter und sie unterstreichen die Bedeutung des Gebets im Pfarramt und in der Anwendung der Theologie.²³

Die koreanische Kirche ist aus dem Gebet heraus erwachsen. Auf die Frage: „Was zeichnet die koreanische Kirche aus?“ kann man antworten: „Die koreanische Kirche ist eine betende Kirche.“ Mehr als irgendeine andere Kirche in der Welt, betet die koreanische Kirche ohne Unterlass und mit großer Leidenschaft. Das Herzstück koreanischer Frömmigkeit liegt im Gebet. Das frühe Morgengebet ist eine einzigartige Tradition der koreanischen Kirche, die man kaum anderswo antrifft. Die presbyterianische Myungsung Kirche - eine der repräsentativsten Megachurches in Korea - ist weltbekannt für ihre Morgengebete und -gottesdienste, von denen täglich je nach Jahreszeit drei oder mehr stattfinden. Die koreanische Kirche glaubt, dass das Gebet die Welt verändern kann.

²³ Myung Yong Kim, 칼 바르트의 신학 [Karl Barths Theologie] (Seoul: Jireh Suhwon, 2011).

Koreanische Hochschulen für Theologie beten vor jedem Seminar und nehmen sich jeden Tag eine Stunde Zeit für das gemeinsame Gebet und den Gottesdienst. Viele Seminaristen beten die ganze Nacht hindurch. Es gab in Korea Seminaristen, die überzeugt waren, dass man für einen geistlichen Dienst erst reif sei, wenn man durch sein Gebet einen Nadelbaum entwurzeln kann. Aus diesem starken Gebetsleben heraus konnte die koreanische Kirche auf so phänomenale Weise wachsen.

Ohn Theologie betont die Bedeutung des wahren Retters der Menschheit und der Welt und die Bedeutung des Gebets. Sie lehrt, dass eine Kirche, die nicht betet, untergehen muss. Ohn Theologie ist keine spekulative Theologie sondern zutiefst in der Praxis verankert. Aus der Überzeugung heraus, dass die Wirkkraft des Teufels vielfältig und ernst zu nehmen ist, lehrt die Ohn Theologie, dass ein wahrer Sieg nicht ohne das Gebet möglich ist. „Suchet Gott, so werdet ihr leben“ ist ein Hauptthema der Ohn Theologie.

Ethik der Liebe

Jesus will durch Liebe und Dienst das Reich Gottes auf Erden errichten. „Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, und er würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken?“ (Matthäus 26,52-53) Ohn Theologie glaubt nicht an die Macht der Gewalt. Noch erachtet sie Dinghis Khan oder Alexander den Großen als Helden. Historiker mögen vielleicht diejenigen für Helden halten, die als Eroberer erfolgreich waren, die andere Völker überfielen und töteten und Feuer legten, die Ohn Theologie ist gegenüber solch einer Sicht auf die Geschichte sehr skeptisch. Ohn Theologie geht davon aus, dass sich hinter Adolf Hitler die tiefe Wirkmacht des Teufels verbarg. Der Teufel ist der Geist des Mörders (Johannes 8,44), und hinter einer Kriegspolitik, einer Politik des Tötens und des ethnischen Egoismus verbirgt sich der Teufel.²⁴

²⁴ Myung Yong Kim, *현대의 도전과 오늘의 조직신학* [Gegenwärtige Herausforderungen und heutige Systematische Theologie] (Seoul: Presbyterian College and Theological Seminary Press, 2011), S. 44-45.

Ohn Theologie fühlt sich einer Friedenstheologie und der Friedensbewegung, wie sie in den 1980er Jahren in Europa entstand, verpflichtet. Sie ist überzeugt, dass hinter dem Fall der Mauer in Berlin und hinter den erstaunlichen Ereignissen, die zum Ende des Kalten Krieges zwischen Ost und West geführt haben, die Friedenstheologie der Europäischen Kirchen stand. Ohn Theologie geht davon aus, dass die Liebe zum Feind die Geschichte verändert und zu einer Welt des Friedens und des Lebens führt. Sie ist überzeugt von der Art, wie Jesus gedient und den Feind geliebt hat, denn das Reich Gottes stellt sich nur durch Dienst und Liebe und nicht durch Gewalt und Krieg ein.

Ohn Theologie erkennt, dass die Art und Weise, wie gegenwärtig in der Ethik, die in den Kirchen vorherrscht, zwischen persönlichen und sozialen Tugenden unterschieden wird – wobei Gerechtigkeit nur unter dem Aspekt der Beziehung zwischen Gruppen betrachtet wird –, sehr weit davon entfernt ist, zu einer Ganzheitlichkeit vorzudringen.²⁵ Ohn Theologie glaubt, dass auch tiefe Gräben zwischen Gruppen mit Liebe geheilt werden können. Sie glaubt, dass Frieden nicht dadurch geschaffen werden kann, dass man eine Ethik des Gesetzes durchsetzt. Ethik, die sich auf das Evangelium bezieht, beginnt mit der Liebe, und Feindesliebe ist der Höhepunkt einer am Evangelium orientierten Ethik. Eine Welt des Lebens und des Friedens kann nur durch eine am Evangelium orientierte Ethik und nicht durch das Gesetz erzielt werden.

Ohn Theologie glaubt, dass die wahre Kraft, mit der der Teufel besiegt werden kann, Liebe ist. Denn Gott ist die Liebe (1 Joh 4,8), und Gottes Macht wirkt in und durch Liebe. Der Teufel kann Gott und die Liebe nicht bezwingen. Gottes Macht, die Welt zu retten, muss in der Liebe erkannt werden. Ohn Theologie setzt sich für eine Ethik des Kreuzes ein, für eine am Evangelium orientierte Ethik und eine Ethik der Liebe.

²⁵ Auch wenn Reinhold Niebuhr großen Einfluss auf die Theologie weltweit hatte, so bleibt doch eine Menge an ihm zu kritisieren.

Zusammenfassung

Die Theologie, die den größten und stärksten Einfluss in Korea entwickeln konnte, war die fundamentalistische Theologie, die vor allem von Hyung Ryong Rhee vertreten wurde. Die koreanische Theologie verharrte aber nicht im Fundamentalismus. Cho formulierte eine Theologie des Lebens, die sich von der an der Seele orientierten, fundamentalistischen Theologie deutlich unterschied, dies kann man deutlich an seiner Theologie des dreifachen Segens festmachen. Er vertrat eine Theologie, die den Kranken und Armen in Korea Hoffnung gab, und er gründete die Yeouido Kirche, die daraufhin die größte Kirche weltweit wurde. Allerdings hat Cho die Dimension des Reich Gottes nicht genügend in seine Theologie einbezogen, durch die die Theologie zu Gesellschaft und Geschichte in Beziehung gesetzt werden muss. Minjung Theologie entstand in der Mitte der 1970er Jahre, sie kämpfte für Gerechtigkeit und Demokratie. Sie trug letztlich dazu bei, die Diktatur zu beenden und hat sich große historische Verdienste erworben, weil sie die Demokratie in Korea förderte. Eine nicht unerhebliche Zahl an Minjung Theologen war aktiv beteiligt an der Politikgestaltung unter Präsident Dae Jung Kim und seiner Administration. Die Minjung Theologie vertrat extrem fortschrittliche Ansichten und konnte so von den koreanischen Kirchen nicht angenommen werden, sie konnte sich in Korea nicht entfalten, auch weil sie keine Trinitätslehre und keine Lehre von der Sühne kannte und weil sie von einer Selbsterlösung des Volkes (Minjung) ausgeht. Ohn Theologie ist die Zusammenfassung und der Höhepunkt der 130-jährigen Theologiegeschichte in Korea, die aus Parks an der Seele und an der Kirche ausgerichteten Theologie erwuchs, sich zu Chos Theologie des Lebens entwickelte und die durch die Minjung Theologie mit ihrer Betonung der historische Verantwortung der Kirche hindurch ging und die schließlich an der Presbyterian University and Theological Seminary eine Neuformulierung fand. Wichtig für die koreanische Theologie sind die Impulse der Reformatoren Luther und Calvin, eine große Rolle spielt auch der Einfluss der deutschen Theologie beispielsweise von Karl Barth und Jürgen Moltmann, darüber hinaus die Theologie des bekannten Jong Sung Rhee.

Ohn Theologie ist eine trinitarische Theologie, in deren Zentrum die Gnade und die Allmacht Gottes stehen, sie beansprucht eine vollständige und vollkommene Theologie zu sein. Sie vertritt eine ganzheitliche

Ekklesiologie, nach der die Aufgabe der Kirche ist, das Evangelium von Jesus Christus auszubreiten und von den Anzeichen des Reiches Gottes zu erzählen. Zugleich ist sie eine Theologie des Lebens, die das lebensspendende Wirken des Heiligen Geistes zu verstehen sucht. Der Heilige Geist will die ganze Welt und das Universum erlösen, denen er innewohnt. Ohn Theologie ist dialogisch und in ständiger Erneuerung, damit sie dem Willen des Heiligen Geistes folgen kann.